

www.sportinwien.tv

WWW.LEICHTATHLETIK.CO.AT
P.b.b. GZ 022030890M VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ



LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER

€ 5,-



632 km. 16 Ziellinien. 9,7 l Schweiß. 876 Stiegen.
14 mg Endorphine. 3 Kaugummis. 2 Hundehaufen.
Alles über das Laufen und noch viel mehr.
SPORT in Wien als Magazin oder auf aonDigital TV
von Telekom Austria.



Ihr Gratis-Magazin! +++ Jeden Dienstag! +++ Überall dort, wo Sport ist.

Wir sind dabei. **SPORT**
in wien



GOLDENE MOMENTE

DIE BESTEN FOTOS DES LEICHTATHLETIK-JAHRES

RÜCKTRITT:

Erika Strasser beendet ihre
Funktionärslaufbahn - die Story

NEUWAHL:

Wer heuer seine Sportschuhe
vergoldet - die Kandidaten

KOALITION:

Das Duo Stein-Pauer läuft dem
Erfolg entgegen - das Porträt

FOTO: Neubauer ATHLET; Marathon-Europameister Stefano Baldini



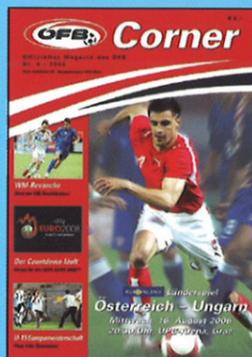
www.leicht.at

Die ganze Welt des Sports

sportmedia



SPORT IN WIEN
Das größte Gratis-Sportmagazin mit einer Auflage von 80.000 Stück berichtet über alle Sportarten.
www.sportinwien.at



CORNER
Das offizielle Magazin des Fußballbundes mit allen Infos zum Nationalteam (25.000 Stück).
www.oefb.at



RUNNING
Das führende Magazin für Laufen, Gesundheit und Ausdauersport mit 25.000 Stück Auflage.
www.running.co.at



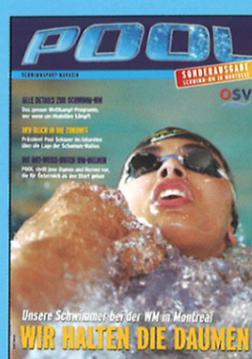
POWERPLAY
Das führende Eishockey-Magazin des Landes (15.000 Stück) lässt keine Puck-Wünsche offen.
www.eishockey.at



LEICHTATHLETIK
Das Fachmagazin für alle Läufer und Leichtathleten (9.000 Stück). Plus: Alle Ergebnisse & Statistiken.
www.leichtathletik.co.at



FULL COURT PRESS
Könige der Lüfte: Alles über die österreichische Basketball-Szene und die NBA (15.000 Stück).
www.fullcourtpress.at



POOL
Das erste Schwimmsport-Magazin Österreichs trägt den großen Erfolgen der Schwimmer Rechnung.
www.osv.or.at



TIME OUT
Alles über die aon Fivers Margareten (30.000 Stück) – mit Porträts, Infos und Hintergründen.
www.fivers.at

www.sportmedia.at

**JEDEN DIENSTAG IN WIEN
DEINE STADT – DEIN SPORT – DEIN HEFT
SPORT IN WIEN WÜCHENTLICH**
www.sportinwien.at



SPORT in wien TV
TV-Sportler Michael Knöppel präsentiert eine völlig neue Fernsehplattform für den Wiener Sport.
www.sportinwien.tv



DU BIST DER STAR
Das Vienna Sport Festival zieht jedes Jahr 50.000 Besucher in die Wiener Stadthalle.
www.sportfestival.at

WEITERE EVENTS

- Soccer Cup
- Sudoku-Olympiade
- Beach Soccer Cup
- Schulschlussfest
- Österreichische Fitnessstage

sportmedia marketing ges.m.b.h.
1010 Wien, Börsegasse 10
www.sportmedia.at

EDITORIAL

FOTOS: Plohe, DeSt, Schedl



All das Vergangene ...

Was haben Sie vom Leichtathletikjahr 2006 in Erinnerung? Welche Eindrücke blitzen vor Ihrem inneren Auge auf? Spektakuläre und außergewöhnliche Bilder sind es jedenfalls, die wir Ihnen in dieser Ausgabe präsentieren können – ein Rückblick als Augenschmaus.

Die Retrospektive ist auch gefragt bei der Wahl der Leichtathleten des Jahres. Ziehen Sie, liebe Leserinnen und Leser der LEICHTATHLETIK, Bilanz und geben Sie die Stimmen Ihren Favoriten. Die Sieger werden Anfang 2007 traditionell mit dem „Goldenen Emil“ ausgezeichnet. Den Stimmzettel finden Sie auf Seite 34.

Der Jahreswechsel ist immer auch eine Zeit der Veränderungen und des Neuanfangs. Das betrifft auch die LEICHTATHLETIK, die in Zukunft nicht mehr von der sportmedia produziert wird. Abonnenten erhalten das nächste Heft jedoch wie gewohnt im Februar.

Ansprechpartner bleibt weiter Christoph Michelic. Gesicht und Inhalt der LEICHTATHLETIK sind in den vergangenen drei Jahren in diesem Verlag deutlich moderner geworden. Mit viel Einsatz haben wir als Redaktionsteam ein Magazin gestaltet, das Ihnen hoffentlich genauso viel Freude bereitet hat wie uns selbst. Damit wollen wir uns für Ihr Interesse in dieser Zeit bedanken und wünschen Ihnen und der Leichtathletik alles Gute für die Zukunft.

Claus Funovits und Andreas Maier



Die LEICHTATHLETIK möchte auch in den kommenden Jahren noch so manchen Höhenflug erleben

IMPRESSUM

Die Zeitschrift LEICHTATHLETIK ist das Magazin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes.

GRÜNDER

Kurt Brunbauer (1955-2002)

HERAUSGEBER

Christoph Michelic, A-1140 Wien, Rosentalgasse 3,
Tel.: 0650/911 98 76, E-Mail: christoph.michelic@leichtathletik.co.at

EIGENTÜMER, MEDIENINHABER & VERLEGER

sportmedia marketing ges.m.b.h., 1010 Wien, Börsegasse 10
Geschäftsführer: Hannes Menitz

REDAKTION

Chefredakteure: Claus Funovits, Andreas Maier
Mitarbeiter 6/2006: Johann Gloggnitzer, Hannes Gruber, Roland Romanik, Erika Strasser, Gerold Weilingner, Rene van Zee (ständiger Mitarbeiter)
Grafik: mPg/Michael Riegler

Fotoredaktion: Claudia Knöpfner (Ltg.), Tini Leitgeb

Lektorat: Thomas Hazdra, Roswitha Horak

REDAKTIONSADRESSE

LEICHTATHLETIK, 1010 Wien, Börsegasse 10
E-Mail: claus.funovits@echo.at (Claus Funovits)
andreas.maier@leichtathletik.co.at (Andreas Maier)

ABO & ANZEIGEN

Christoph Michelic: christoph.michelic@leichtathletik.co.at
Tel.: 0650/911 98 76, Fax: 01/911 98 76

REPRO & DRUCK:

mPg medienProduktionsgesmbH, 1070 Wien; Wograndl Druck, 7210 Mattersburg

Mit Promotion gekennzeichnete Beiträge sind entgeltliche Einschaltungen.

IHR GRATIS-ABO PLUS GESCHENK

Sport in Wien: Alle Events, Ergebnisse und Termine bequem Woche für Woche druckfrisch in Ihrem Postkasten.
PLUS: Zusätzlich ein tolles Abo-Geschenk gratis dazu z.B.: Tickets für Vienna, Sportclub, PSV, Capitals, Gutscheine für Club Danube, Monza-Kartbahn etc.

Jetzt anrufen:
 01/535 15 03 /32, Mo - Fr 9 - 17 Uhr

per Fax an:
 01/535 15 03/90

per Email an:
 abo@sportinwien.at

oder über die Homepage:
<http://www.sportinwien.tv/gratisabo>

Ihr Gratis-Magazin! +++ Jeden Dienstag! +++ Überall dort, wo Sport ist.

JA, ich will das Gratisabo plus Geschenk und bezahle nur die Zustellgebühr von € 18/Jahr.

Tickets für: Vienna Sportclub PSV Capitals Gutscheine für: Club Danube Monza-Kartbahn

Familienname Vorname

Straße/Gasse/Platz

PLZ Ort

E-Mail Adresse

Telefon Telefon mobil

Bequem mit Bankeinzug oder Erlagschein Bankinstitut

Ich ermächtige die sportmedia ges.m.b.h. bis auf Widerruf (jederzeit möglich), den Zustellbetrag von derzeit € 18/Jahr abzubuchen. Das Abo kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Wenn Sie die Bankdaten nicht angeben, erfolgt die Zahlung per Erlagschein (€ 4,-/Jahr Bearbeitungszuschlag) Kontonummer Bankleitzahl

Unterschrift

Datum

Wir sind dabei. SPORT in wien

Der Gutschein für Ihr Abogeschenk wird sofort nach Zahlungserhalt versendet.

SPORT
 in wien



neue ziele
 Formen Sie ihren optimalen Beach-Body!

SPORT
 in wien TV
 Wir befragen Prominente!

10 Profi-Tipps von Triathletin Lisa Hütthaler

INHALT

FOTOS: Schedl, Neubauer, privat



- 7 ÖLV INTERN
 Johann Gloggnitzer
- 8 CROSS-EM
 Eine Nummer zu groß
- 10 BILDER DES JAHRES
 Im Fokus unserer Fotografen
- 26 DAS LA-JAHR 2006
 Ein spielerischer Rückblick
- 34 GOLDENER EMIL
 Wer sind die Besten?
- 44 VIENNA SPORT FESTIVAL
 Der Event der Superlative

10

Pfeilgerade Richtung (Stabhochsprung-)Himmel: Yelena Isinbayeva gewann EM-Gold in Göteborg



STRASSE



20 NEW YORK CITY MARATHON
 Ein Radstar steht im Mittelpunkt

22 CHICAGO & FUKUOKA
 Schnell, schneller, Haile

23 MARATHON MAJORS
 Auf dem Weg zu den Millionen

TRAINING



28 PORTRÄT „STEIN-PAUER“
 Ein außergewöhnliches Duo

30 DER ÖLV ZIEHT BILANZ
 Den Umständen entsprechend ...

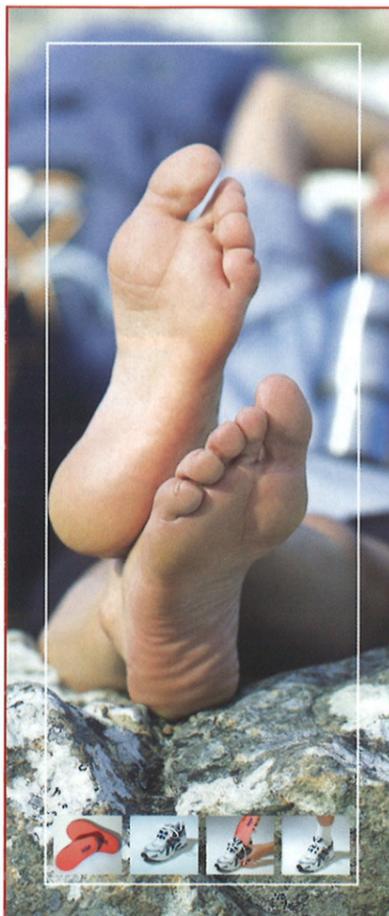
ZIEL



42 ABSCHIED
 Erika Strasser geht in „Pension“

47 KINDERZEHNKAMPF
 Kleine Sportler ganz groß

50 WAS WURDE AUS ...
 ... Maria Sykora?



Schienbeinschmerzen? Knieprobleme?

Tun Sie Ihren Füßen was Gutes!

Individuelle Anpassung
im Schuh in wenigen
Minuten



FORMTHOTICS:
A-5323 Ebenau b. Salzburg,
Vorderschroffenau 145
Tel. und Fax: +43/(0)6221/78 70
alice_riegler@compuserve.com
www.formthotics.co.nz



Rasanten Tempo bei der Führungsgruppe: Der Silvesterlauf des LCC-Wien auf der Ringstraße sorgt jedes Jahr für sportliche Höhepunkte

Stimmungsvoll ins neue Jahr 2007

DER 30. INTERNATIONALE SILVESTERLAUF DES LCC-WIEN AUF DER RINGSTRASSE WIRD EINMAL MEHR ZUM PERFEKTEN SAISONAUSKLANG FÜR ALLE LÄUFER.

EINMAL RUND UM DEN RING heißt es auch heuer wieder beim traditionellen Silvesterlauf des LCC-Wien, der heuer bereits zum 30. Mal in Szene geht. Das Spektakel bietet allen Ausdauersportlern die perfekte Gelegenheit, das Laufjahr 2006 gemütlich und auch stimmungsvoll ausklingen zu lassen. Der Rundkurs auf der Ringstraße ist exakt 5,3 km lang, Start (11 Uhr) und Ziel sind bei den Ringstraßen-Galerien am Kärntner Ring. Gedränge wird's zwar einiges geben nach dem Startschuss – im Jahr 2005 nahmen fast 3.000 Teilnehmer den Silvesterlauf in Angriff –, Sorgen um verlorene Sekunden sind jedoch unnötig, wird doch am 31. Dezember wie bei allen Großevents durch den Laufchip am Schuh jedem Starter eine Nettozeit garantiert.

ZUSÄTZLICHE PUNKTEWERTUNG. Der LCC-Wien kann wie schon in den vergangenen Jahren mit ein paar besonderen Extras aufwarten. Haben Sie sich auch schon einmal überlegt, ob beim Silvesterlauf die 16 Minuten eines 25-jährigen Mannes besser sind als die 24 Minuten einer 60-jährigen Frau?

Eine spezielle Punktwertung beim Silvesterlauf des LCC-Wien gibt darüber Auskunft. Als Berechnungsbasis wird die dem Alter (Altersklasse) und Geschlecht entsprechende Weltbestzeit über 5.000 m herangezogen. Wer in seiner Klasse diesem Wert am nächsten kommt, ist Punktesieger.

Neben dieser Punktwertung gibt es auch heuer wieder eine eigene Hunde- und „Heavy Runners“-Wertung. Die schnellsten Hunde (nur mit Leine und Beißkorb!) werden mit einem Wurstkranz belohnt. In der „Heavy Runners“-Wertung starten Läuferinnen und Läufer mit mehr als 90 bzw. 80 kg. Und hier zählt nicht das höchste Gewicht, sondern die Zeit innerhalb der Schwergewichtsklasse.

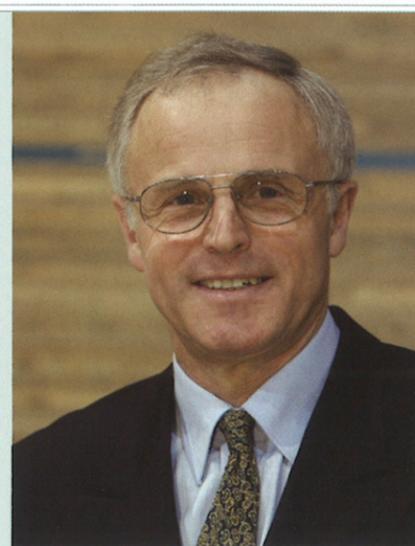
Prämien erhalten auch Teilnehmer mit besonders originellen Verkleidungen.

30. INTERN. SILVESTERLAUF DES LCC-WIEN

31. Dezember 2006, Ringstraßen-Galerien,
Kärntner Ring 5-7, 1010 Wien
Start: 11 Uhr, Zielschluss: 12.30 Uhr,
Siegerehrung: 13 Uhr
Streckenlänge: 5,3 km
Infos und Anmeldung unter www.lcc-wien.at

Wendezeit für die Leichtathletik

OBWOHL UNS DAS HEURIGE JAHR DIE SCHÖNEN WOCHEN, DIE ES UNS IM FRÜHJAHR VORENTHALTEN HAT, ZUM JAHRESENDE ZURÜCKGAB, IST DER HERBST DOCH EINE ZEIT DER WENDE. DIE ERNTE IST EINGEFAHREN UND DIE NATUR REGENERIERT SICH UND BEREITET SICH MONATELANG DARAUF VOR, ALLES NEU SPRIESSEN ZU LASSEN.



ÄHNLICH IST ES IN DER LEICHTATHLETIK.

Nach einer intensiven Saison wurden die vergangenen Wochen dazu genutzt, um das neue Leichtathletik-Jahr vorzubereiten. Das bezieht sich nicht nur auf unsere AthletInnen, sondern auch auf unsere Vereine, Landesverbände und verschiedene ÖLV-Arbeitsgruppen. So haben wir uns auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu neuen Ufern vorgetastet. Unsere Homepage wurde durch das Team rund um Robert Katzenbeisser überarbeitet und neu gestylt. Unser neues Logo hat sich ja schon einige Monate bewährt, und auch im Bereich unserer Zeitung werden wir im kommenden Jahr neue Wege

gehen. Strukturelle Veränderungen im Marketingbereich haben das notwendig gemacht. Das Magazin soll in Zukunft in einem neuen Outfit erscheinen und als Teil eines Gesamtpaketes mit einem neuen Partner auf den Markt gebracht werden. Der Vorstand hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Sie war aber ein Akt der Fairness unserem Marketingdirektor Johannes Langer gegenüber, der ja eine klare Zielsetzung seitens des Verbandes hat, nämlich zusätzliche Mittel aufzubringen. Daher müssen wir ihm auch die Möglichkeit einräumen, seine Ideen umzusetzen. Er wird letztlich ja am Erreichen der Zielvorgaben gemessen werden.

DIESE ENTSCHEIDUNG in Hinblick auf ein neues Magazin ist nicht deshalb gefallen, weil wir etwa mit unseren bisherigen Partnern von der „sportmedia“ unzufrieden gewesen wären. Im Gegenteil, ich meine, dass sich unsere Zeitung in den Jahren unserer Kooperation hervorragend weiterentwickelt hat und ein mehr als herzeigbares Produkt geworden ist. Darüber hinaus haben wir bei der sportmedia neue Freunde gewonnen. Ob sie nun Claus Funovits, Hannes Menitz, Hans Steiner oder anders heißen. Es waren schöne drei Jahre der Zusammenarbeit mit immer neuen aufregenden Herausforderungen, wofür ich mich bedanken möchte. Als Leser einiger anderer Produkte aus der Palette der schönen Sportmagazine des Verlages, Running, Sport in Wien, Full Court Press, Pool, Time Out etc., sind wir uns ja weiterhin geistig nahe.

DASS DIE ZEIT NICHT STEHEN BLEIBT, habe ich erst kürzlich auch bei einem anderen Anlass zur Kenntnis nehmen müssen. Unser langjähriger Bundestrainer der 80er Jahre Dr. Ilja Popov hat zu seinem 50-jährigen Trainerjubiläum eingeladen. Eine kleine hochkarätige Runde verbrachte mit ihm im bulgarischen Spezialitätenrestaurant „Pleven“ (wo sonst auch) einen netten Abend in freundschaftlicher Atmosphäre. Verbandsarzt Primarius Dr. Alfred Engel, Olaf Brockmann von der „Krone“, Gunnar Prokop aus dem Leistungsmodell Südost und Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger, der eine Delegation der SVS Leichtathletik anführte, würdigten in zum Teil launigen Worten die mehr als 25-jährige Arbeit Iljas für die österreichische Leichtathletik in verschiedensten Funktionen. Ich konnte mich diesen Worten nur anschließen und wünsche dem rüstigen Jubilar noch viele schöne Stunden bei der Arbeit mit jungen österreichischen Athleten.

Ihnen liebe Leser und Leichtathletikfreunde wünsche ich stille und beschauliche Weihnachtstage, an denen auf die Laufschuhe auch nicht vergessen werden sollte, und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Johann Gloggnitzer
ÖLV-Präsident





Tetyana Holovchenko (UKR, vorne) gewann das Rennen der Frauen

ERGEBNISSE

13. EAA Crosslauf-Europameisterschaft San Giorgio su Legnano (ITA) 10. Dezember 2006

Männer (9.950 m)

1. Mo Farah (GBR)	27:56
2. Fernando Silva (POR)	28:03
3. Juan Carlos de la Ossa (ESP)	28:06

U23 männlich (8.030 m)

1. Barnabás Bene (HUN)	23:14
2. Dusko Markesevic (SRB)	23:16
3. Daniele Meucci (ITA)	23:16

U20 männlich (5.975 m)

1. Andrea Lalli (ITA)	16:53
2. Sjarhei Chebiarak (BLR)	17:03
3. Ciprian Suhanea (ROM)	17:06
83. Christian Steinhammer (AUT)	18:26
92. Mathias Steindl (AUT)	18:52
96. Steve Pauritsch (AUT)	19:11
101. Andreas Polednak (AUT)	19:36
DNF Felix Kernbichler (AUT)	

Teams:

1. Italien	68 Punkte
18. Österreich	372

Frauen (8.030 m)

1. Tetyana Holovchenko (UKR)	25:17
2. Maria Konovalova (RUS)	25:18
3. Olivera Jevtic (SRB)	25:21
DNF Sandra Baumann (AUT)	

U23 weiblich (5.975 m)

1. Binnaz Uslu (TUR)	18:47
2. Fionnuala Britton (IRL)	18:56
3. Türkan Erismis (TUR)	19:09

U20 weiblich (4.100 m)

1. Stephanie Twell (GBR)	12:33
2. Karoline Bjerkeli Grovdal (NOR)	12:36
3. Ancuta Bobocel (ROM)	12:51
83. Lisa-Maria Leutner (AUT)	14:47

Das verflixte 7. Mal

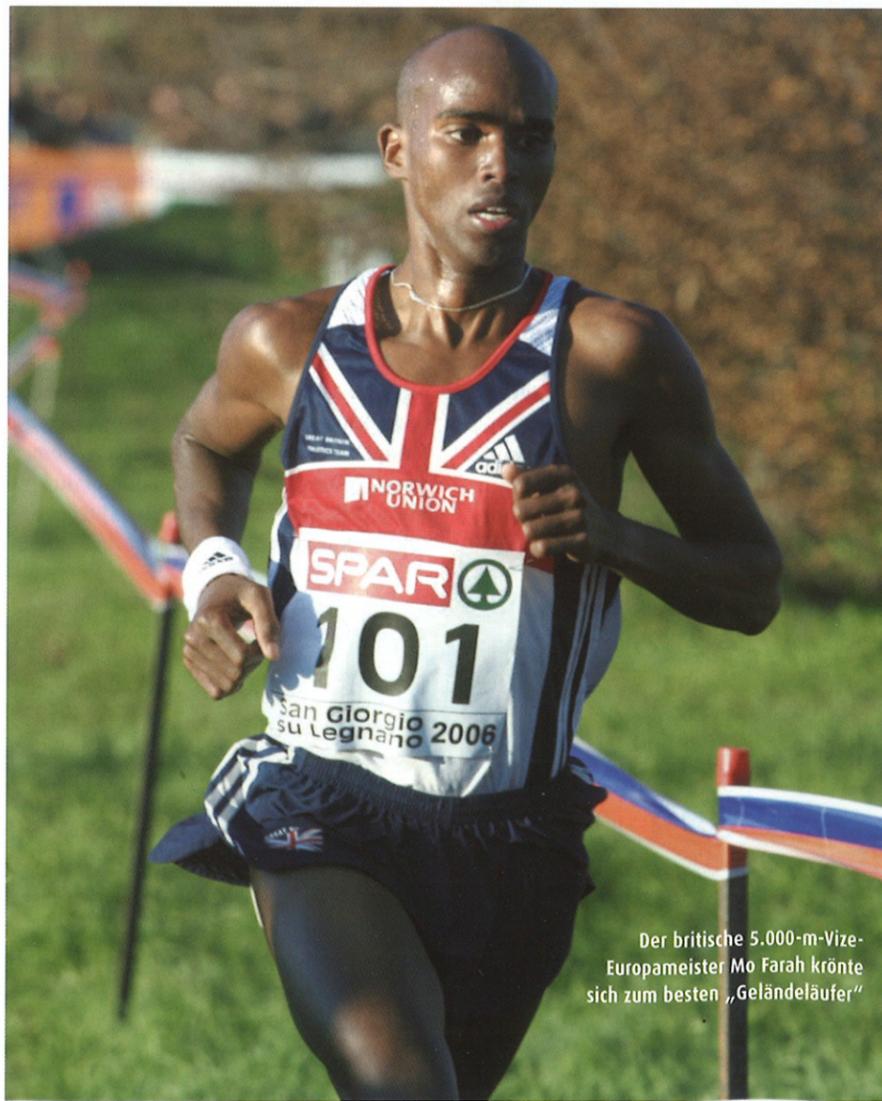
MIT EINER SENSATION ENDETE DAS MÄNNER-RENNEN BEI DER CROSS-EM IN ITALIEN. DER SECHSFACHE EUROPAMEISTER SERGEY LEBID AUS DER UKRAINE WURDE NUR ZWÖLFTER. ÖSTERREICHS NACHWUCHS KÄMPFTE TAPFER.

WER WIRD ZWEITER hinter Seriensieger Sergey Lebid? Bei der 13. Crosslauf-Europameisterschaft am 10. Dezember in San Giorgio su Legnano / ITA schienen die Fronten klar abgesteckt. Aber um ein sattsam bekanntes Sprichwort zu strapazieren: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Was dann im Wettkampf so aussah, dass der Ukrainer bei der entscheidenden Tempoverschärfung zu Beginn der letzten Runde im wahrsten Sinn des Wortes die Patschen streckte. Der Cross-Champion erfing sich zwar noch ein wenig, mehr als der enttäuschende zwölfte Rang war aber nicht mehr drin. Gewonnen hat der Brite Mo Farah,

Vize-Europameister über 5.000 Meter von Göteborg, der in Expertenkreisen zumindest als Geheimfavorit gehandelt wurde.

DAS FRAUEN-RENNEN gewann überraschend Tetyana Holovchenko. Mit der Läuferin aus der Ukraine hatte eigentlich niemand gerechnet. Die Mittelstreckenläuferin bestritt ihre letzte internationale Crosslauf-Meisterschaft vor vier Jahren und wurde damals Fünzigste.

Der ÖLV war mit sieben Athleten am Start. Nach der Absage der arrivierten Läufer wie Günther Weidlinger, Martin Pröll und Christian Pflügl, die sich über die Bahn



Der britische 5.000-m-Vize-Europameister Mo Farah krönte sich zum besten „Geländeläufer“



Der große Favorit blieb überraschend auf der Strecke. Sergey Lebid (UKR) wurde nur Zwölfter.



Schlug sich beachtlich: Lisa-Maria Leutner (rechts) war eine der Jüngsten bei den Juniorinnen



Die beiden Österreicher Christian Steinhammer (vorne) und Andreas Polednak im U20-Rennen

qualifiziert hatten, wurde beschlossen, ein Junioren-Team nach Italien zu entsenden. Einziger „Senior“ am Start war Sandra Baumann (SU IGLA long life) bei den Frauen. Die Oberösterreicherin musste aber aufgrund einer Achillessehnenverletzung aufgeben.

BEI DEN JUNIORINNEN in der U20-Klasse war mit der einzigen österreichischen Teilnehmerin, Lisa-Maria Leutner, eine der jüngsten Läuferinnen am Start. Die LCC-Athletin ist auch noch die nächsten drei Jahre in der Juniorenklasse startberechtigt und hat durchaus das Potenzial, um dann mit den Besten mitmischen zu können. Mit 14:47 Minuten belegte Lisa-Maria Platz 83 unter 91 Starterinnen.

Bei den Junioren stellte der ÖLV ein komplettes Team. Felix Kernbichler (SV Schwechat) verletzte sich während des Laufs und musste aufgeben. Der Rest der Mannschaft kam ins Ziel und platzierte sich am Ende des Feldes. Bester war Christian Steinhammer (USKO Melk), der wie Leutner ebenfalls Rang 83 (103 Finisher) belegte.

DAS RESÜMEE von Sportdirektor Hannes Gruber fiel wie gewohnt diplomatisch aus: „Abgesehen vom enttäuschenden Abschneiden in der Mannschaftswertung (vorletzter Platz) war die Europameisterschaft eine durchaus positive Erfahrung für unsere jungen Athleten. Die Zeitabstände zum Mittelfeld waren eigentlich gering und ich denke, dass alle höchst motiviert in das Wintertraining gehen. Wir müssen solche Chancen nutzen (kaum Reisekosten, Quartier bezahlte die IAAF), damit der Nachwuchs Erfahrungen sammeln und sich mit der internationalen Konkurrenz messen kann.“

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformationen, Arzt oder Apotheker.

FLECTOR[®] EP – das Schmerzpflaster
bei Sportverletzungen, Muskelschmerz und Verspannung

Flector[®] EP Pflaster ist in den Packungsgrößen zu 2, 5 und 10 Stück in den Apotheken rezeptfrei erhältlich.

Sanova
www.flector.at

Im Fokus der Kameras

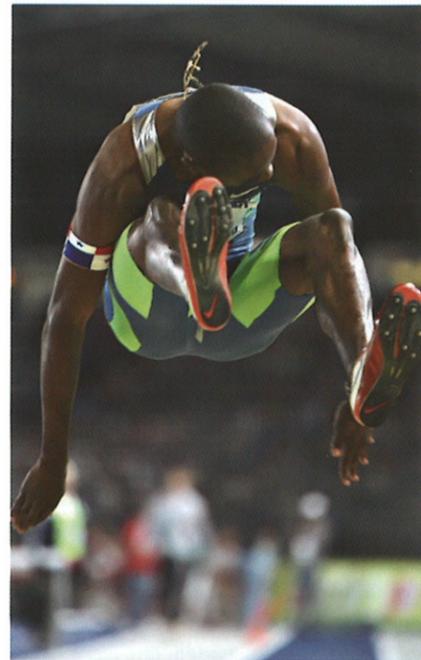
EIN AUFREGENDES LEICHTATHLETIKJAHR LIEGT HINTER UNS, MIT GROSSEN LEISTUNGEN UND BERÜHRENDE MOMENTEN. UNSERE FOTOGRAFEN WAREN WIE GEWOHNT MITTEN IM GESCHEHEN. EINE AUSWAHL DER BESTEN FOTOS VON HERBERT NEUBAUER UND HELMUT „PLOHE“ PLUS EINEM SCHNAPPSCHUSS VON ANDREAS MAIER.



Der Norden im besten Licht: Bei der EM in Göteborg gab es nur schmale Schatten



Der Gestürzte als Sieger: Hubert Maier gewinnt die 3.000 m bei der Masters-WM in Linz

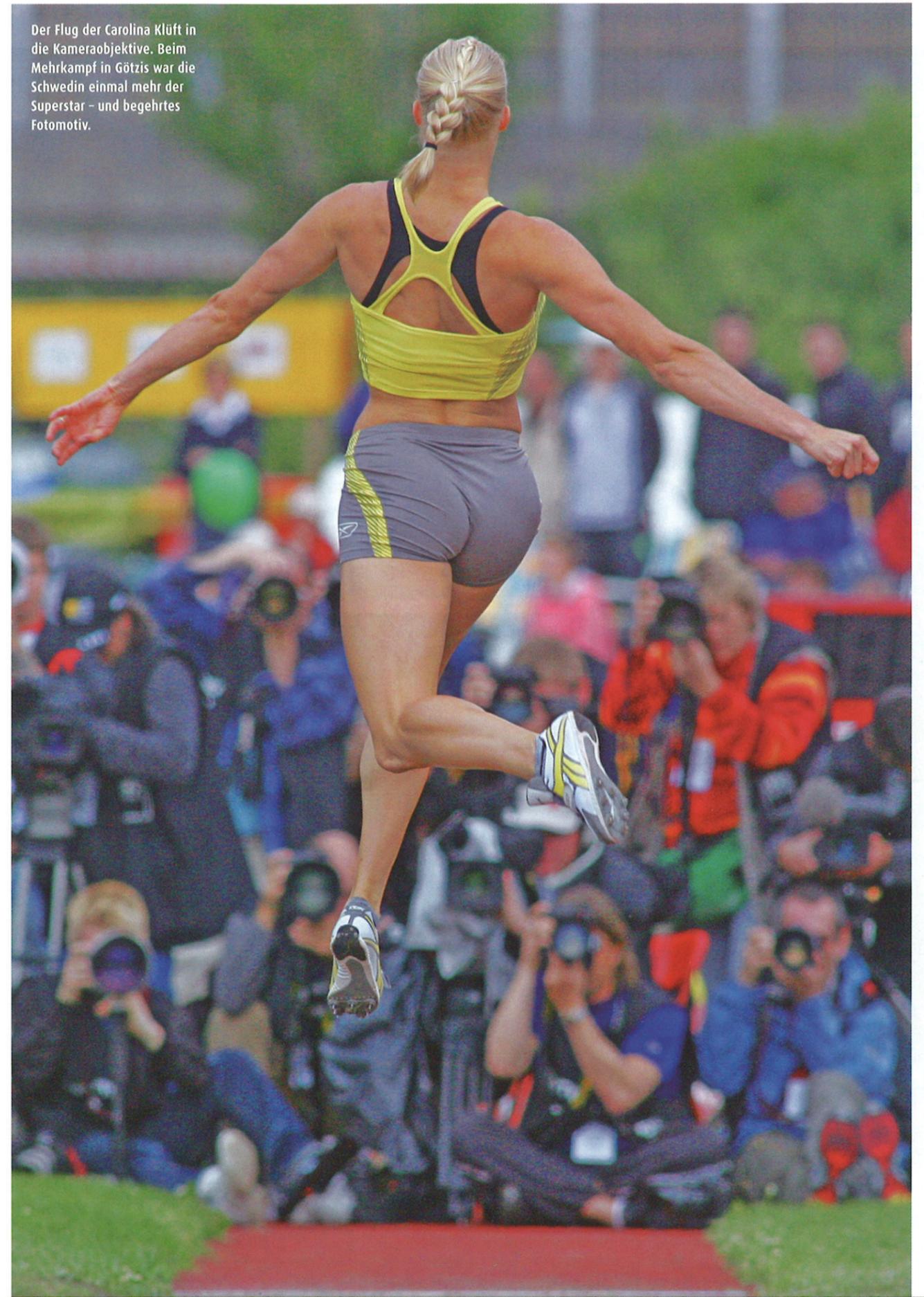


Nur Irving Saladino springt so weit wie sein Ketterl, das ihn flugtechnisch sicher voranbringt



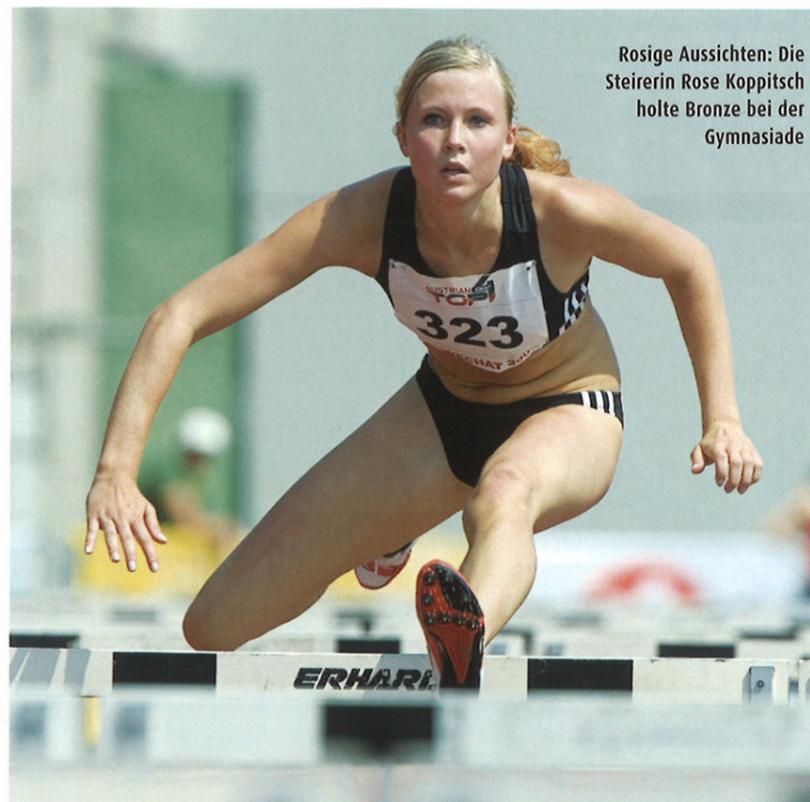
Bill Collins war die herausragende Erscheinung im Sprint der Hallen-Masters-WM in Linz. Der US-Amerikaner startete aufgrund einer zurückliegenden Bauchverletzung stets aufrecht und verbesserte trotz Verzicht auf den vorteilhaften Tiefstart die Weltrekorde der Klasse M55 über 60 und 200 Meter.

Der Flug der Carolina Klüft in die Kameraobjektive. Beim Mehrkampf in Götzis war die Schwedin einmal mehr der Superstar – und begehrtes Fotomotiv.





Schwarzes Jahr für Roland Schwarzl: Der Zehnkämpfer (be-)mühte sich mehrmals vergeblich ums EM-Limit und kam in der ganzen Saison nie richtig auf Touren



Rosige Aussichten: Die Steirerin Rose Koppitsch holte Bronze bei der Gymnasiade



Steil, steiler, Lobinger: Der deutsche Stabhochsprung-Showman schwingt sich an guten Tagen nach wie vor zu schwindelnden Höhen auf



Das „Trockentraining“ von Veronika Watzek ohne Diskus hat sich bezahlt gemacht. Bei der Europameisterschaft warf sie U23-Rekord.



Sooo hoch springt Kajsa Bergqvist über die Latte, am Ende holte sie EM-Bronze



Christian Olsson (oben und links) ist eigentlich der beste Dreispringer der Welt. Für die Kamera mischte er sich auch unter den Hindernisvorlauf der Frauen.

Das Ullevi-Stadion in Göteborg wogte vor Begeisterung: Die EM war das größte Leichtathletik-Fest des Jahres





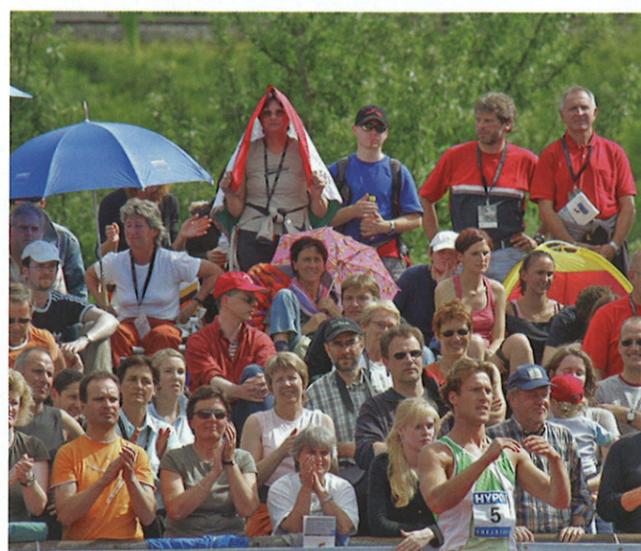
Jetzt ist es geschafft! Olympiasieger Stefano Baldini distanzierte den Schweizer Viktor Röthlin und gewann in Göteborg seinen zweiten Europameisterschaftstitel im Marathonlauf nach Budapest 1998.



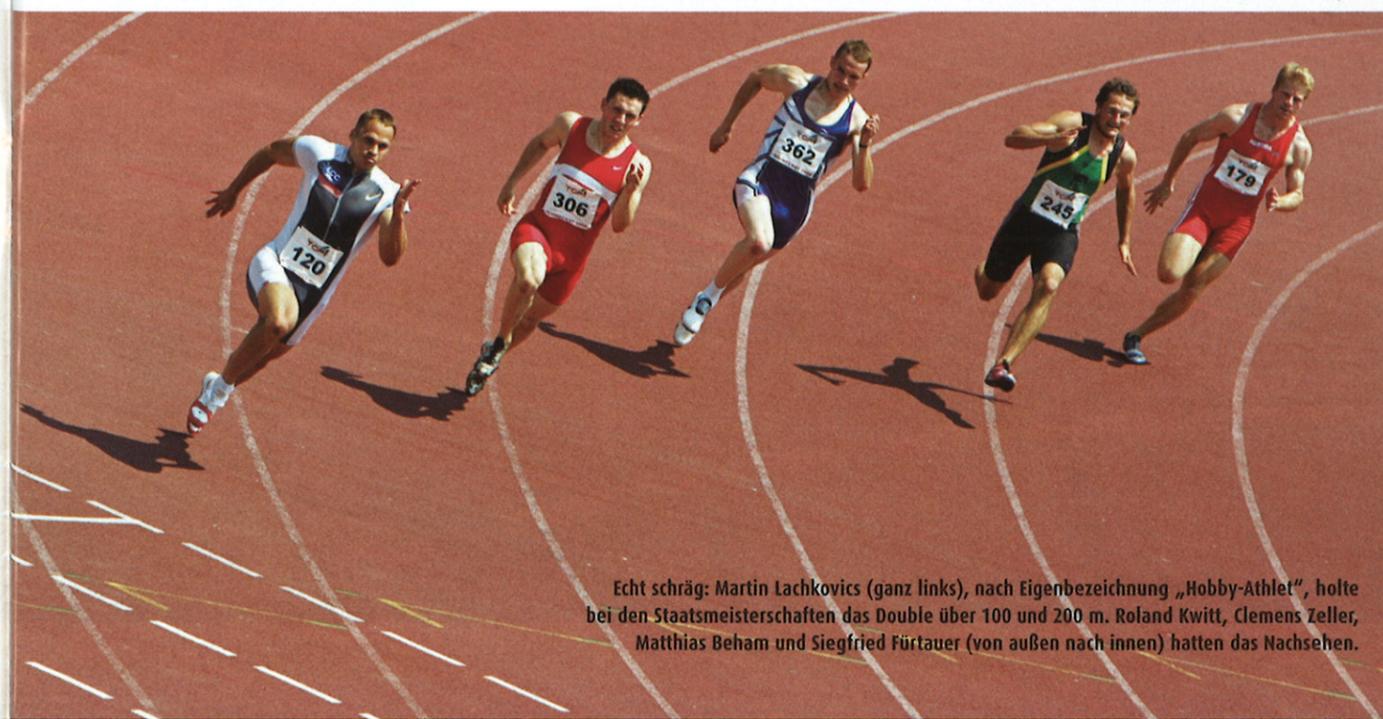
Spektakuläre Landung: Hrysopiya Devetzi aus Griechenland wurde EM-Zweite im Dreisprung



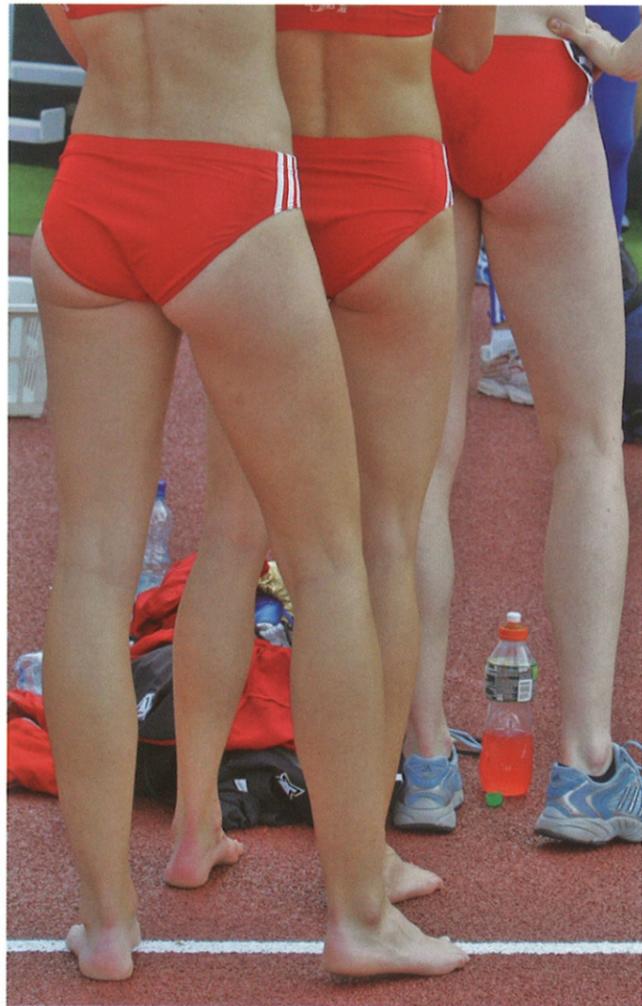
Raue See, Sternenregen am Wassergraben: Beim Gugi-Meeting wurde vor vollen Rängen die neue blaue Laufbahn eingeweiht



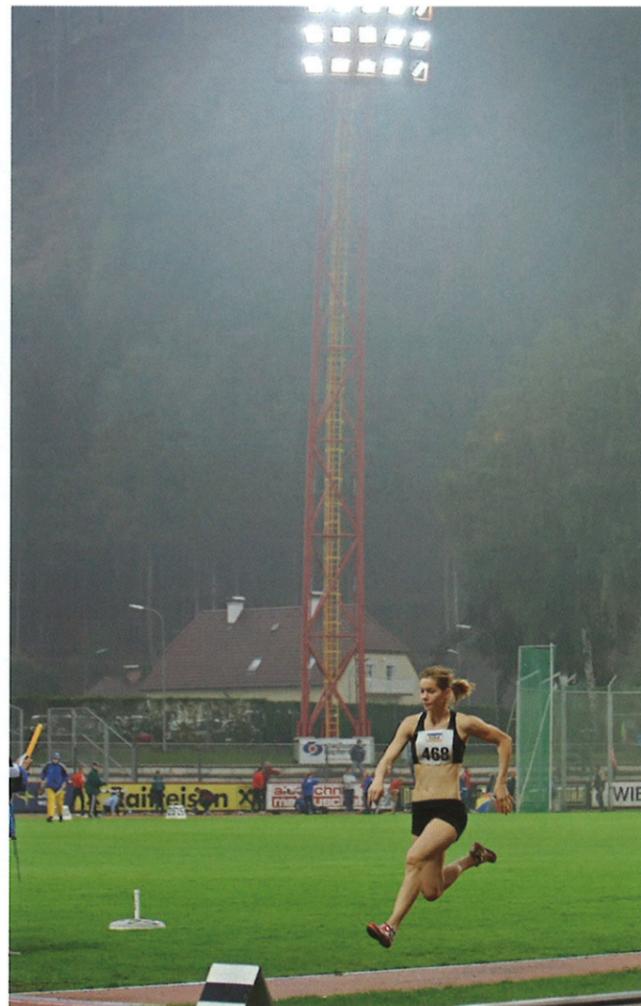
Sonne, Regen - egal: Das Publikum im Mösle-Stadion jubelt, bangt und feiert mit seinen Mehrkampf-Helden. Die Begeisterung und das Fachwissen der Zuschauer sorgen in Götzis für jene außergewöhnliche Atmosphäre, die es zum „Mekka“ des Mehrkampfs macht. Ob mit oder ohne Regenschirm.



Echt schräg: Martin Lachkovics (ganz links), nach Eigenbezeichnung „Hobby-Athlet“, holte bei den Staatsmeisterschaften das Double über 100 und 200 m. Roland Kwitt, Clemens Zeller, Matthias Beham und Siegfried Fürtauer (von außen nach innen) hatten das Nachsehen.



Wer mögen diese drei Teilnehmerinnen eines Staffel-Teams bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft in Schwechat wohl sein?



Beate Schrott (hier bei der U23-Meisterschaft in Kapfenberg) war neben Daniela Höllwarth unsere einzige Vertreterin bei der Junioren-WM in Peking



Evergreen Merlene Ottey war der Star beim Auftakt zu den Austrian Top4 in Villach



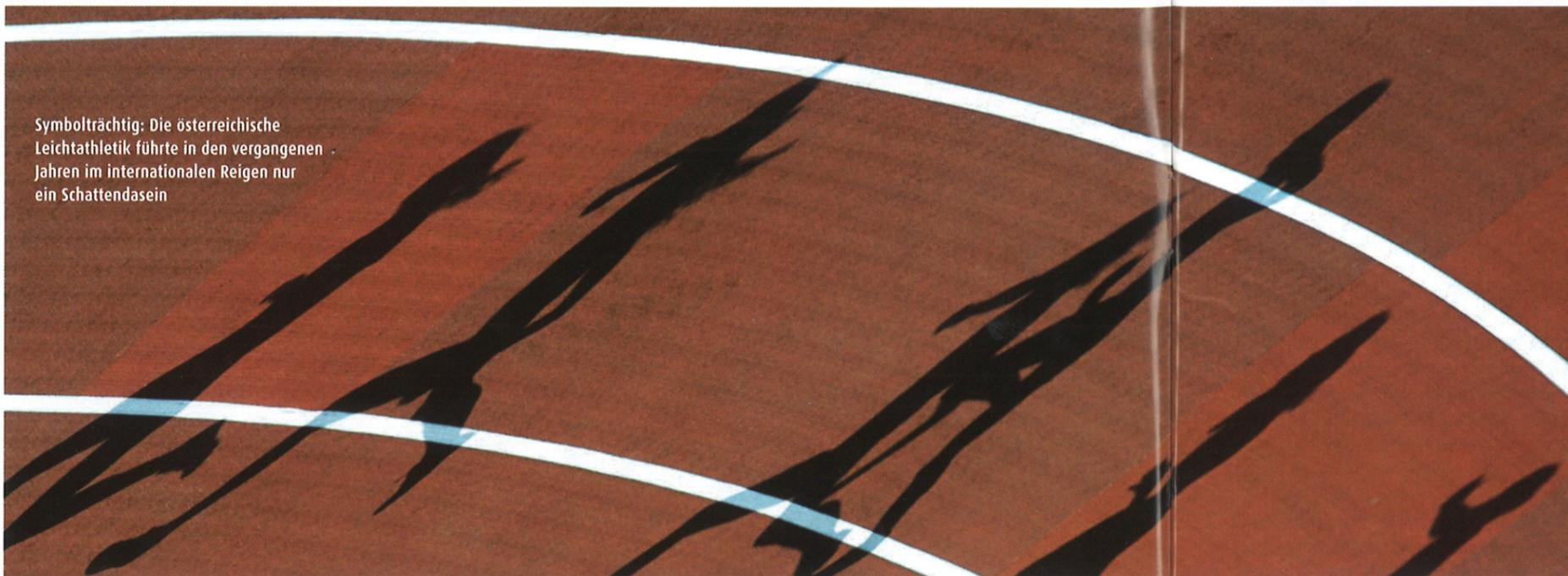
Weltrekordler Roman Sebrle (CZE) ließ nach seinem Verletzungspech beim Meeting in Götzis bei der Europameisterschaft in Göteborg seine Zehnkampf-Konkurrenten wieder einmal weit hinter sich



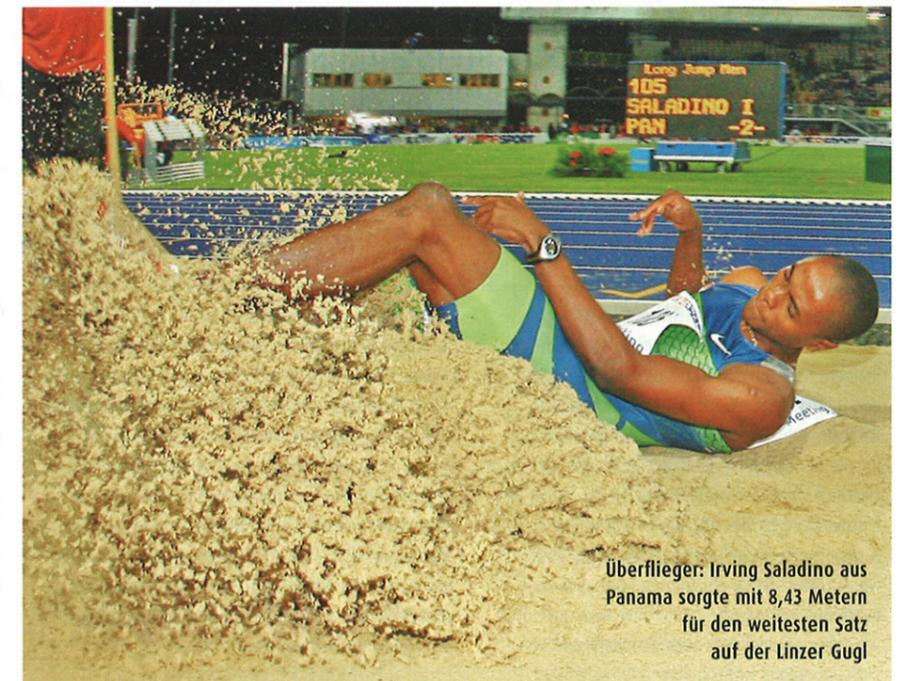
Hauptsache der Handschuh wird nicht schmutzig. Alfred Sungi bei der ÖSTM im Crosslauf im morastigen Salzburg.



Spektakulär: Veronika Watzek und ihre neue Cartwheel-Kugelstoß-Technik



Symbolträchtig: Die österreichische Leichtathletik führte in den vergangenen Jahren im internationalen Reigen nur ein Schattendasein



Überflieger: Irving Saladino aus Panama sorgte mit 8,43 Metern für den weitesten Satz auf der Linzer Gugl

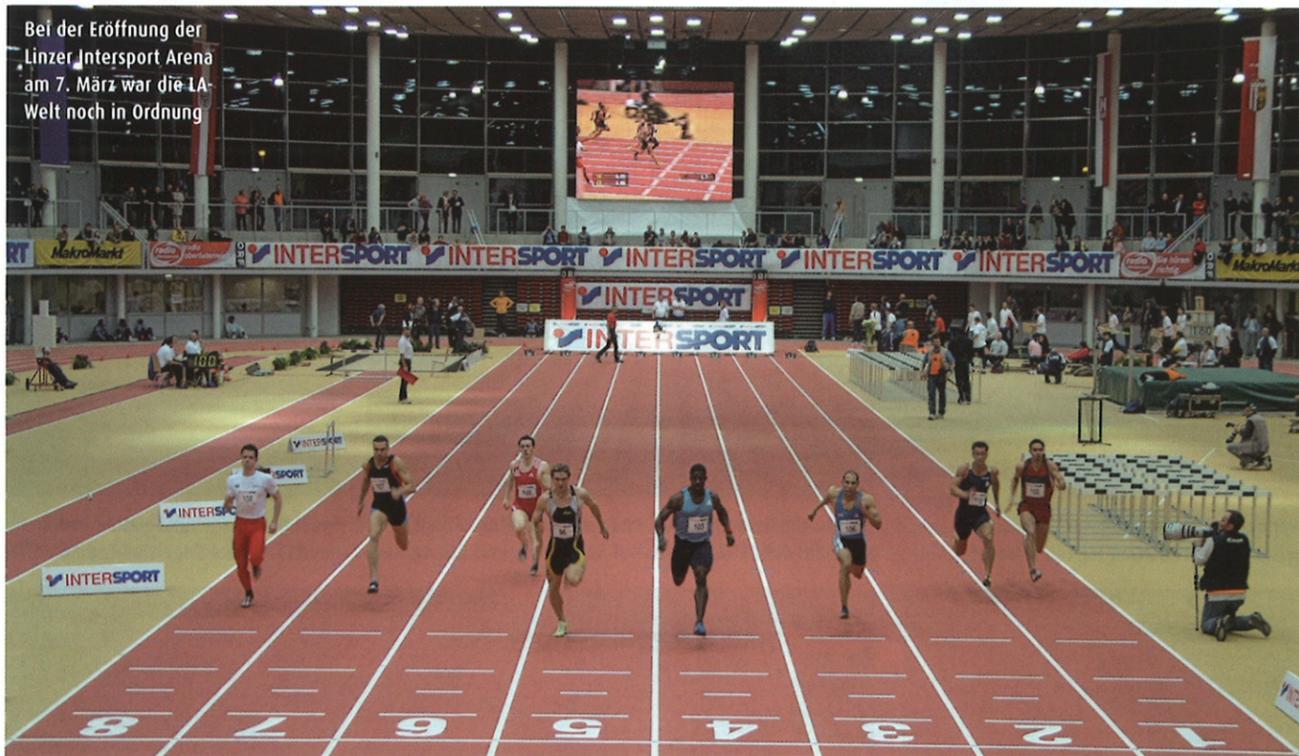
STARS IN DER ARENA, ABER KEINE LEICHTATHLETEN

DIE INTERSPORT-ARENA IN LINZ IST AUSTRAGUNGSPORT FÜR ZAHLREICHE SPORTNAHE UND SPORTFERNE VERANSTALTUNGEN. DIE TRAININGSMÖGLICHKEITEN FÜR LEICHTATHLETEN SIND ABER ENORM EINGESCHRÄNKT.

ES WAR EINMAL EINE SPORTHALLE, die wurde mit einem internationalen Leichtathletik-meeting am 7. März 2003 eröffnet. Damit gab es immerhin eine zweite voll ausgestattete Indoor-Anlage für Leichtathleten im Land der Berge. Viele schöne Veranstaltungen wurden seither dort durchgeführt: Landes-, Staats- und Weltmeisterschaften der Leichtathletik, Hansi Hinterseer trat mit „Stars in der Arena“ auf, Karl Moik brachte

vor einem zweifellos enthusiastischen Publikum einen „Silvesterstadl“ über die Bühne. Bald soll Tennis-Daviscup dort gespielt werden, und am Wochenende 17./18. Februar 2007 finden auch wieder die Hallen-Staatsmeisterschaften der Leichtathletik statt. Wirklich nur am Rande ein Problem: Einen Monat davor steht die Örtlichkeit für kein Leichtathletiktraining zur Verfügung. Jene Athleten, die bereits im

November und Dezember regelmäßig nach Wien oder Salzburg zum Training ausweichen mussten, seien hier auf die auf www.livasport.at/arena so bezeichnete „Philosophie“ für das Sportzentrum verwiesen: „Die Linzer ‚Gugl‘ ist mit Stadion und Sporthalle der traditionelle Standort für den Leistungssport. Linz verfügt damit – nach Wien – über das zweite österreichische Leichtathletik-Ganzjahreszentrum.“ Alles klar, oder?



Bei der Eröffnung der Linzer Intersport Arena am 7. März war die LA-Welt noch in Ordnung

SHORTCUTS

NEUERUNGEN IM ÖLV-TRAINERTEAM

Im Team der ÖLV-Spartentrainer gibt es gleich mehrere neue Namen. Sascha Kratky übernimmt den zuletzt vakanten Bereich Sprint-Nachwuchs. Wolfgang Adler wird neuer Stabhochsprungtrainer für alle Klassen und folgt damit Harald Sihorsch nach. Ex-Athlet und Speer-Rekordmann Gregor Höglner ist im Speerwurf für die Allgemeine Klasse und die U23 zuständig, die bisher von Irek Krawcewicz betreut wurden. Wurf-Nationaltrainer und Diskus-Rekordhalter Georg Frank übernimmt nach dem Rücktritt von Sonja Spindelhofer auch den Kugelstoß.

VCM UNTER DEN SCHNELLSTEN MARATHONS

Der neue Streckenrekord von 2:08:20 Stunden durch Lahoucine Mrikik (MAR) und der starke Auftritt von Tomo Morimoto (JPN) in 2:24:33 Stunden brachten den Vienna City Marathon 2006 weit nach vorne in den internationalen Bestenlisten. Kombiniert man die Siegerzeiten von Männern und Frauen aller Marathons weltweit, so platziert sich der VCM an siebenter Stelle. An der Spitze stehen die Rennen in London, Berlin und Chicago. Hinter Wien rangieren beispielsweise New York (10.), Rotterdam (11.), Paris (12.) oder Amsterdam (14.).

„AUSTRIAN TOP4“ 2007

Nach dem Premierenerfolg der Austrian Top4-Meetings geht die Serie 2007 mit leichten Neuerungen in die nächste Runde. Die vier Termine sind über einen größeren Zeitraum verteilt. Gestartet wird am 6. Juni in St. Pölten, ebenfalls noch vor dem Europacup angesiedelt ist die zweite Station am 16. Juni in Villach. Im Sommer vor der Weltmeisterschaft in Osaka steigen zwei weitere Meetings, am 28. Juli in Ried im Innkreis und am 11. August in Kapfenberg. Die Staatsmeisterschaften, diesmal am 30. Juni und 1. Juli in Feldkirch, sind nicht mehr Teil der Serie.

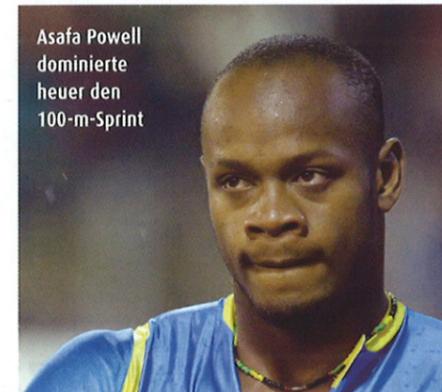
WELTLEICHTATHLETEN DES JAHRES

ASAFA POWELL UND SANYA RICHARDS sind die Weltleichtathleten des Jahres 2006. Bei der IAAF World Athletics Gala am 12. 11. in Monte Carlo wurden die beiden ausgezeichnet und erhielten

100.000 Dollar. Der Jamaikaner Powell hat zweimal den 100-m-Weltrekord von 9,77 Sekunden eingestellt und ist im Lauf des Jahres nicht weniger als zwölfmal unter 10 Sekunden geblieben.

Sanya Richards (USA) hat über 400 Meter kein einziges Rennen verloren und beim Weltcup in Athen mit 48,70 Sekunden neuen US-Rekord auf-

gestellt. Als „Performance of the Year“ wurden der 12,88-Sekunden-Hürdenweltrekord des Chinesen Liu Xiang und der 5.000-m-Weltrekord von Meseret Defar (14:24,53) ausgezeichnet. „Rising Star“ des Jahres darf sich der estnische Werfer Magnus Hunt nennen. Er hat Juniorenweltrekord von 67,32 m mit dem 1,75-kg-Diskus geworfen und zudem U20-WM-Gold im Kugelstoß eingeheimst. Bester Coach: Äthopiens Langstreckentrainer Woldemeskel Kostre.



STARKE LÄUFERISCHE AUFTRITTE

MEHRERE ÖLV-LANGSTRECKLER konnten zuletzt etliche bemerkenswerte internationale Ergebnisse erzielen. Zunächst überraschte Markus Hohenwarter am

12. November in Frangart bei Bozen mit einem Halbmarathon in 1:04:45 Stunden. Damit schob sich der 26-Jährige an die dritte Stelle der ewigen österreichischen Bestenliste, nur Michael Buchleitner (1:02:39) und Max Wenisch (1:04:09) waren zuvor unter der Marke von 1:05 Stunden geblieben. Zwei Wochen später erreichte Andrea Mayr beim „Obudu Mountain Race“ in Nigeria, dem höchstdotierten Berglauf des Jahres, den starken vierten Platz hinter der Äthiopierin Kedir Rehima, Wolfgangsee-Siegerin Simona Staicu und Anitah Eversten aus Norwegen. Am 3. Dezember trumpfte Günther Weidlinger einmal mehr in der Schweizer Straßenlaufszene auf. Beim Genfer Stadtlauflauf über 7,25 km wurde Oberösterreichs Sportler des Jahres um eine Zehntelsekunde Zweiter hinter Micah Kogo, dem 10.000-m-Weltjahresbesten aus Kenia, der heuer in Brüssel 26:35,63 gelaufen ist.



Markus Hohenwarter liegt nun auf Rang drei der ewigen ÖLV-Bestenliste im Halbmarathon



ERIKA STRASSER

Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes, Mitglied der IAAF-Frauenkommission

Optimismus bleibt

Die Europäische Leichtathletik hatte ein gutes Jahr. Die EM in Göteborg war ein Höhepunkt, ebenso der Weltcup in Athen mit Platz 1 für die Männer und Platz 2 für die Frauen.

Von der Erfüllung des Wunsches vieler Verbände, Europameisterschaften alle zwei Jahre durchzuführen, sind wir allerdings noch weit entfernt. Im Weltkalender der verschiedenen Sportarten sind die Termine für Jahre voraus bereits fixiert. Es ist schwierig, einen günstigen Termin zu finden, zu dem es auch die notwendigen Fernsehzeiten gibt.

Aber ich bin optimistisch. Es gibt in Europa viele Möglichkeiten für junge Athletinnen und Athleten: Junioren-EM, U23-EM, Berglauf-EM und die verschiedenen Europa-Cups. Athleten, die noch nicht so leistungstark sind, haben die Meisterschaften in den eigenen Ländern, bei denen sie sich messen können.

Warum müssen wir immer nur auf die höchsten Ziele schauen? Das ist nicht der wahre Sinn des Sports. Oft habe ich Gelegenheit, mit Eltern von jungen Athleten zu sprechen. Was sie hauptsächlich wollen, ist, dass ihre Kinder sich in einer Gemeinschaft wohl fühlen, in der sie sich mit anderen messen. Das sollten sich auch die Vereine und Verbände als ein wichtiges Ziel setzen.

Europas Präsident, Hansjörg Wirz, arbeitet mit einem guten Team. Sie wollen, dass die Wettkämpfe einen guten Standard haben. Um alles umzusetzen, fehlt es oftmals an Geld und Kapazität. Dank meiner jahrzehntelangen Erfahrung in vielen europäischen Ländern, in denen ich in den verschiedensten Positionen gearbeitet habe, bin ich immer wieder begeistert von den jeweiligen Veranstaltern. Sie machen mit der Mentalität ihres Landes alles für ihre Gäste-Teams. Deswegen bin ich auch so sehr dafür, dass wir weiterhin unsere EAA-Veranstaltungen in alle Winkel Europas verteilen. Das gibt Faszination und viele positive Erinnerungen.

Die Gruppe der 160 Österreicher, die mit Runners Unlimited nach New York kam, beim Friendship-Lauf



Frankie spielt den Marathon-Blues

FÜR DEN NEW YORK CITY MARATHON KONNTE AUCH HEUER NUR DAS PRÄDIKAT „SPITZENKLASSE“ VERGEBEN WERDEN. UNTER DEN FAST 40.000 FINISHERN WAREN AUCH 221 ÖSTERREICHER, DIE SICH AM 5. NOVEMBER IHREN GROSSEN LÄUFERTRAUM ERFÜLLTEN. DIE ELITE GEWANN ÜBERRASCHEND DER BRASILIANER GOMES DOS SANTOS.



Tour-Hero Lance Armstrong (mit Brille) galt das ganze Interesse der Amerikaner. Begleitet wurde der Texaner auf den 42 Kilometern von Sportgrößen wie Hicham El Guerrouj (rechts mit Kappe).

ZU DEN KLÄNGEN VON FRANK SINATRAS „New York, New York“ setzte sich am Beginn der Verrazano-Narrows Bridge auf zwei Ebenen um 10.10 Uhr Ortszeit das gewaltige Feld von nahezu 39.000 Läufern in Bewegung. Ein unglaublicher Anblick. Und auf andere Art ebenso unglaublich war der Anblick des Startbereichs nur 30 Minuten davor. Da herrschte nämlich tote Hose. Nichts. Keine Läufer und keine Zuschauer weit und breit. Des Rätsels Lösung: Die Teilnehmer wurden erst kurz bevor es losging zur Startlinie vorgelassen, und Zuschauer gab's schlichtweg keine.

Erstaunlich war auch, wie die Amerikaner medial an diesen Mega-Event herangingen. Die Laufstars wie Weltrekordler Paul Tergat oder Olympiasieger Stefano Baldini



Fast 40.000 laufen und über zwei Millionen jubeln ihnen entlang der Strecke zu. Nicht umsonst ist der Lauf durch die fünf Stadtteile New Yorks der Höhepunkt jedes Läuferlebens.

erweckten nur beiläufig Aufmerksamkeit. Viel interessanter war offensichtlich eine Abordnung der New Yorker Polizei, die am Rennen teilnahm. Ganz zu schweigen von den Rollies und Handbikern. Das ist der Stoff, aus dem amerikanische Heldensagen gemacht werden.

Für die große Masse der Teilnehmer war die Stimmung dennoch schon vom Start weg gewaltig. „Ein Wahnsinn, zuerst der Blick von der Verrazano-Brücke und dann die gewaltigen Zuschauermassen entlang der Strecke. Das hörte bis ins Ziel nicht auf. So ein Spektakel habe ich noch nicht erlebt. Die Amerikaner sind da viel begeisterungsfähiger und emotionaler als die Zuschauer bei uns daheim“, schwärmte eine von 221 ÖsterreicherInnen, die in New York am Start waren, über die phantastische Stimmung.

DER ABSOLUTE STAR des Rennens war allerdings kein Läufer, sondern ein Ex-Radrennfahrer. Lance Armstrong, 7-facher Tour-de-France-Sieger, stahl allen Lauf-Asen die Show. Auch dem brasilianischen Überraschungssieger Marilson Gomes dos Santos. Selbst unter den Läufern stand in den Tagen vor dem Marathon nur eine Frage im Mittelpunkt: „Wie schnell läuft Lance?“ Sogar Fabelzeiten um 2:15 Stunden wurden dem Texaner da zugetraut. 2:59:36 Stunden sind es schließlich geworden. Im Ziel meinte der sichtlich gezeichnete Tourminator: „Nie wieder Marathon.“ 42,195 Kilometer zu laufen ist eben kein Honigschlecken. Oder waren es doch nur 42,16 Kilometer, wie es kurioserweise auf allen offiziellen Plakaten, Shirts und Sackerln stand? Tja, auch New York ist anders ...

ERGEBNISSE

New York City Marathon,
5. November 2006

Männer:

- | | |
|------------------------------------|---------|
| 1. Marilson Gomes dos Santos (BRA) | 2:09:58 |
| 2. Stephen Kiogora (KEN) | 2:10:06 |
| 3. Paul Tergat (KEN) | 2:10:10 |

Frauen:

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Jelena Prokopčuka (LAT) | 2:25:05 |
| 2. Tatjana Hladyr (UKR) | 2:26:05 |
| 3. Catherine Ndereba (KEN) | 2:26:58 |

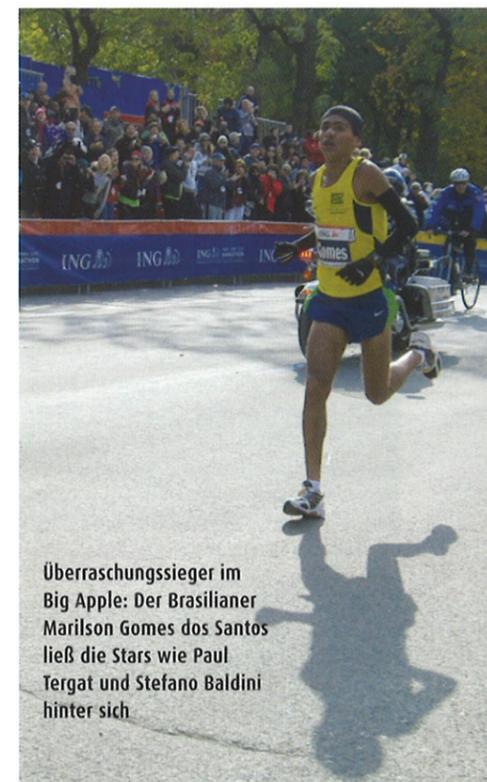
Die besten Österreicher

Männer:

- | | |
|----------------------|---------|
| 1. Peter Heimgartner | 2:42:50 |
| 2. Gunter Ernst | 2:44:42 |
| 3. Wilhelm Urban | 2:48:02 |

Frauen:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Christina Khinast-Sittenthaler | 3:19:35 |
| 2. Carola Bendl-Tschiedel | 3:27:20 |
| 3. Heidi Riepl | 3:33:53 |



Überraschungssieger im Big Apple: Der Brasilianer Marilson Gomes dos Santos ließ die Stars wie Paul Tergat und Stefano Baldini hinter sich

1. ANLAUFSTELLE FÜR IHRE VERANSTALTUNG

- **SAIKO Sport-Timing Chipzeitnehmung:** Lauf, MTB, Duathlon, Triathlon
- **Startnummern:** Lauf, MTB, Duathlon, Triathlon, **Sicherheitsnadeln**
- **Labestellenversorgung:** Getränke, Riegel, Becher, Eimer
- **online:** Eventkalender, Anmeldeformular, Berichte, Ergebnisse, Newsletter
- **Handbuch für Veranstalter:** 50 Seiten voller Tipps für Volksläufe



Im Sturz zum Sieg

CHICAGO-SIEGER CHERUIYOT STÜRZTE SCHWER INS ZIEL. UND NUR ZEHN WOCHEN NACH SEINER JAHRESWELTBESTZEIT IN BERLIN GEWANN HAILE GEBRSELASSIE AUCH DEN ELITEMARATHON IN FUKUOKA.

DIE MEISTBEACHTETE Marathonsszene des Jahres war wohl folgende: Chicago, 22. Oktober, Robert Cheruiyot läuft mit wenigen Metern Vorsprung Richtung Ziel. Einen Schritt vom Zielband ent-

ERGEBNISSE

Chicago Marathon 22. Oktober 2006

Männer

1. Robert K. Cheruiyot (KEN)	2:07:35
2. Daniel Njenga (KEN)	2:07:40
3. Jimmy Muindi (KEN)	2:07:51
4. Abdi Abdirahman (USA)	2:08:56
5. Robert Cheboror (KEN)	2:09:25

Frauen

1. Berhane Adere (ETH)	2:20:42
2. Galina Bogomolova (RUS)	2:20:47
3. Benita Johnson (AUS)	2:22:36
4. Madai Pérez Carrillo (MEX)	2:22:59
5. Constantina Tomescu-Dita (ROM)	2:24:25

60. Fukuoka Marathon 3. Dezember 2006

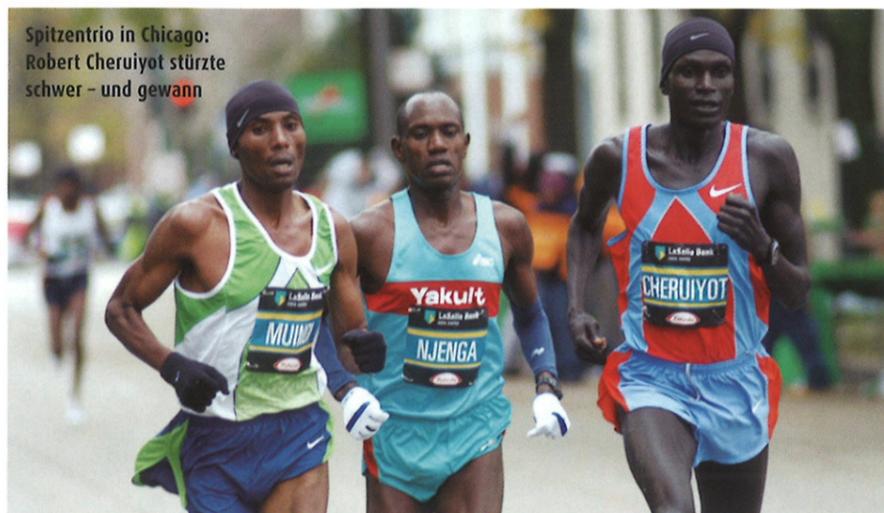
Männer

1. Haile Gebrselassie (ETH)	2:06:52 (64:18 + 62:34)
2. Dmytro Baranovsky (UKR)	2:07:15
3. Jaouad Gharib (MAR)	2:07:19
4. Wataru Okutani (JPN)	2:08:49
5. Toshinari Suwa (JPN)	2:08:52

Tokyo Marathon 19. November 2006

Frauen

1. Reiko Tosa (JPN)	2:26:15
2. Akemi Ozaki (JPN)	2:28:51
3. Naoko Takahashi (JPN)	2:31:22
4. Olivera Jevtic (SRB)	2:33:11
5. Zivile Balciunaite (LIT)	2:33:18



Spitzentrio in Chicago:
Robert Cheruiyot stürzte
schwer – und gewann

fernt rutscht er plötzlich auf einer glatten, regennassen Werbefläche am Boden aus, löst nach 2:07:35 Stunden die Zeitnehmung aus und stürzt auf die Straße – mit dem Kopf zuerst. Der 28-jährige Kenianer hat das Rennen um fünf Sekunden vor Daniel Njenga und weitere sechs Sekunden vor Jimmy Muindi gewonnen. Im ersten Augenblick war das jedoch unwichtig. Reglos lag er am Boden. Binnen einer Minute konnte er sich jedoch aufsetzen und auch einige Schritte gehen. Die Siegerehrung in Chicago fand jedoch ohne den Gewinner statt. Cheruiyot wurde ins Spital gebracht, wo leichte innere Blutungen und eine Gehirnerschütterung festgestellt wurden, beides war zum Glück nicht schwerwiegend.

BEI SEHR KALTEN BEDINGUNGEN in Chicago erreichten die Frauen hochklassige Zeiten. Die Äthiopierin Berhane Adere stellte als Siegerin mit 2:20:42 Stunden einen nationalen Rekord auf. Das schafften auch die nächsten drei Läuferinnen: Galina Bogomolova (Russland) wurde in 2:20:47 Zweite. Benita Johnson (Australien) lief in 2:22:36 Stunden auf Rang drei. Vierte wurde schließlich Madai Pérez Carrillo, die in 2:22:59 nationalen Rekord für Mexiko lief. Straßenlaufweltmeisterin Constantina Tomescu war lange Zeit mit sensationellem Tempo unterwegs und lief den ersten Halbmarathon in 1:08:07. Am Ende fiel sie jedoch zurück und kam in 2:24:25 auf den fünften Platz.

WÄHREND IN EUROPA und den USA die Laufszene ruhiger wurde, herrscht in Japan Hochbetrieb. Diesen Winter umso mehr, als es bei den dortigen Marathons für die Japaner um die Qualifikation zur Leicht-

athletik-WM 2007 in Osaka geht. Das erste Qualifikationsrennen für die Frauen war der Tokyo Marathon. Naoko Takahashi, die nach ihrem Olympiasieg 2000 in Sydney und dem Marathon-Weltrekord in Berlin 2001 (2:19:46 / erste Zeit einer Frau unter 2:20 Stunden) nach wie vor den Status einer Volksheldin besitzt, belegte lediglich Rang drei in 2:31:22 Stunden. Sie musste ihrer Landsfrau Reiko Tosa den Vortritt lassen. Die Olympia-Fünfte von 2004 in Athen und WM-Zweite von 2001 in Edmonton lief 2:26:15 Stunden, verpasste damit aber auch die direkte WM-Qualifikation. Für einen fixen Startplatz in Osaka wäre eine Zeit von unter 2:26 Stunden nötig gewesen.

IN FUKUOKA WAREN die Männer an der Reihe. Mit dem Sieg hatten die Japaner nichts zu tun. Wataru Okutani konnte sich als Vierter in 2:08:49 jedoch ein WM-Ticket sichern. Womit klar ist, wie stark dieser Marathonklassiker besetzt war. Nur zehn Wochen nach seinem Sieg beim Berlin-Marathon (2:05:56) hat Haile Gebrselassie abermals gewonnen und dabei einmal mehr eine Weltklassezeit erzielt. Der 33-jährige Äthiopier war in 2:06:52 unschlagbar. Nie zuvor rannte ein Marathonläufer binnen zehn Wochen zwei derartig hochkarätige Zeiten. Vorjahressieger Dmytro Baranovsky, heuer Dritter beim Vienna City Marathon, und der zweifache Weltmeister Jaouad Gharib waren die stärksten Konkurrenten und erzielten ebenfalls Spitzenzeiten. Drei Kilometer vor dem Ziel enteilte Gebrselassie den beiden. Gharib lag lange an zweiter Stelle, Baranovsky konnte ihn am Schluss überholen und wurde in 2:07:15 Stunden Zweiter. Der 27-jährige Ukrainer rückt damit an die siebte Stelle der europäischen All-Time-List.

Hey, Big Spenders!

HALBZEIT BEI DER ERSTEN SERIE DER „WORLD MARATHON MAJORS“, DEM ZUSAMMENSCHLUSS VON FÜNF GROSSEN STADTMARATHONS WELTWEIT. WAS BRINGT DIE KOOPERATION VON LONDON, BOSTON, BERLIN, CHICAGO UND NEW YORK DEM LAUFSPORT? NACH EINEM JAHR „BIG-5“ FÄLLT DIE BILANZ ZWIESPÄLTIG AUS.

ALS AM 23. FEBRUAR dieses Jahres die Rennleitern der Marathons von Boston, London, Berlin, Chicago und New York die Gründung der „World Marathon Majors“ bekannt gegeben haben, war die Zahl derer, die auf einen solchen Schritt sehnlich gewartet haben, wohl überschaubar klein. Diese fünf Rennen vergeben nach einem Punktesystem in Zweijahres-Perioden jeweils 500.000 Dollar an den erfolgreichsten Läufer und die erfolgreichste Läuferin (Details zum Modus siehe Kasten).

ES IST DAS ERKLÄRTE ZIEL, eine „Formel 1 des Laufsports“ zu schaffen, einen „Grand Slam“ oder eine „Golden League“ der Marathonläufer. Damit soll eine Aufwertung des Marathonlaufs auf der Weltbühne des Sports erreicht werden. Gegen dieses Ansinnen kann kein Laufsportinteressierter etwas haben. Die Frage muss aber gestellt werden, ob die World Marathon Majors dabei auf einem guten Weg sind. Aus Sicht der fünf Veranstalter ist die Kooperation verständlich. Sie heben sich aus der Masse an Marathons ab und vergeben damit an sich selbst ein 5-Sterne-Ranking, während andere zum Teil vergleichbare Läufe wie Paris, Rotterdam oder Bewerbe in Japan in der Wahrnehmung automatisch eine Kategorie darunter zu liegen kommen. Dabei brachte etwa für den Berlin Marathon das erste Jahr als Teil der WMM nicht bloß Positives. Die sportliche

Qualität war, abgesehen von den überragenden Siegern Haile Gebrselassie und Gete Wami, deutlich niedriger als sonst, die Teilnehmerzahlen sind nicht nach oben gegangen und Titelsponsor „real“ hat sich zum Jahresende von der Veranstaltung verabschiedet.

EINEN BEMERKENSWERTEN SCHRITT setzten die fünf Veranstalter mit einer gemeinsamen Doping-Politik: Kein Athlet, der eine Doping-sperre von über drei Monaten hatte, wird bei den WMMs als Eliteathlet starten dürfen. Zusätzlich wurde vereinbart, dass in jedem Rennen fix die drei Erstplatzierten bei Männern und Frauen und weitere sechs Athletinnen aus den Top-15 auf Doping getestet werden. Im Sinn der Glaubwürdigkeit des im Vergleich zur Stadionleichtathletik noch einigermaßen unbeschadeten Straßenlaufs ist das sicher eine gute Aktion. Aber zieht der neue Marathon-Jackpot tatsächlich öffentliches Interesse auf sich? Erzeugt es wirklich Spannung, wenn beispielsweise Jelena Prokopczuka und Berhane Adere über zwei Jahre hinweg um den Sieg in der Frauenwertung kämpfen? Noch ist es zu früh für eine endgültige Antwort, derzeit kann man jedoch sagen: Nein, es ist nicht interessant. Dass eine halbe oder ganze Million ausgeschüttet wird, das gibt's in vielen Sportarten und auch bei den Millionenshows von Assinger oder Jauch

zu sehen. Die „Big-5“ finanzieren dieses zusätzliche Preisgeld selbst. Ist es wirklich bloß Zufall, dass der New York Marathon seine Startgebühr zukünftig in Richtung 300 Dollar anheben will, wie Reiseveranstalter berichten? Wenn das als Ergebnis der World Marathon Majors-Idee herauskommt, sollte man sich die Sache besser sparen.

MODUS

Die WMM-Serie wird in Zweijahres-Perioden gewertet. Neben den fünf großen Stadtmarathons sind auch WM- und Olympiamarathons in die Serie inkludiert. Für die fünf Erstplatzierten jedes Rennens werden Punkte vergeben (25 / 15 / 10 / 5 / 1). Zeiten sind egal. Bei Gleichstand zweier Athleten entscheidet der Sieg in einem direkten Aufeinandertreffen. Im Lauf von zwei Jahren kommen maximal vier Ergebnisse jedes Athleten in die Wertung. Die Gesamtsieger bei Männern und Frauen erhalten je 500.000 Dollar. Die aktuelle Periode 2006/07 wird mit dem New York City Marathon im November nächsten Jahres abgeschlossen, der Geldpreis soll daraufhin jährlich vergeben werden.

WORLD MARATHON MAJORS

Zwischenstand nach dem Jahr 2006

Männer

1. Robert K. Cheruiyot KEN (1. Boston, 1. Chicago)	50 Punkte
2. Felix Limo KEN (1. London)	25
2. Haile Gebrselassie ETH (1. Berlin)	25
2. Marilson G. dos Santos BRA (1. New York)	25
5. Benjamin Maiyo KEN (2. Boston)	15
5. Martin Lel KEN (2. London)	15
5. Gudisa Shentema ETH (2. Berlin)	15
5. Daniel Njenga KEN (2. Chicago)	15
5. Stephen Kiohora KEN (2. New York)	15

Frauen:

1. Jelena Prokopczuka LAT (2. Boston, 1. New York)	40 Punkte
2. Berhane Adere ETH (4. London, 1. Chicago)	30
2. Rita Jeptoo KEN (1. Boston, 4. New York)	30
4. Deena Kastor USA (1. London)	25
4. Gete Wami ETH (1. Berlin)	25
6. Galina Bogomolova RUS (5. London, 2. Chicago)	16
7. Lyudmila Petrova RUS (2. London)	15
7. Salina Kosgei KEN (2. Berlin)	15
7. Tatiana Hladyr UKR (2. New York)	15



„Big-5“-Bosse beim Familienfoto:
Guy Morse (Boston), Dave Bedford
(London), Mary Wittenberg (NY),
Mark Milde (Berlin), Carey
Pinkowski (Chicago) (von links)

Rekord beim traditionellen Paarlaufen im Wiener Prater

BÖIGER WIND UND NIESELREGEN KONNTEN DIE STIMMUNG DER TEILNEHMER BEIM CRICKET SIE & ER-LAUF NICHT TRÜBEN. FAST 900 PAARE LIESSEN SICH DEN LAUFSPASS AM 5. NOVEMBER NICHT VERDERBEN.

DAS STÜRMISCHE, nasskalte Herbstwetter hatte es heuer gar nicht gut gemeint mit den Organisatoren des Cricket Sie & Er-Laufes. Umso erfreulicher, dass nahezu alle angemeldeten Paare auftauchten und die Stimmung von den orkanartigen Windböen nicht getrübt wurde. Im Gegenteil: Die 23. Auflage des beliebten Volkslaufes, der auch heuer vom Frauenlauf-Team Ilse Dippmann und Andreas Schnabl organisiert wurde und bei dem jedes Paar je

vier Kilometer zurücklegen musste, gestaltete sich zu einem Lauffest mit Rekordbeteiligung. Knapp 1.800 Läuferinnen und Läufer gingen ins Rennen. Als schnellstes Pärchen absolvierten Renate Reingruber und Thomas Pechhacker die acht Kilometer in insgesamt 26:43 Minuten. Hinter dem Duo Ursula Bredlinger / Marius Bock (26:53) wurde die Tochter des Austria-Generalmanagers Tommy Parits, Tina, mit Partner Albert Hayr in 28:19 Dritte.



Die Titelverteidiger gewinnen in der Mödlinger Altstadt

SEINE BEREITS SIEBZEHNTE AUFLAGE ERLEBTE HEUER DER ADVENTLAUF IN DER MÖDLINGER ALTSTADT. IN BEZAUBERNDER VORWEIHNACHTSSTIMMUNG SIEGTEN WIE IM VORJAHR MARTIN STEINBAUER UND ANDREA MAYR.



AM 3. DEZEMBER – gerade richtig zum Adventauftakt – fand der 17. Mödlinger Altstadt-Adventlauf statt. Die Veranstalter (ULC Mödling in Kooperation mit dem WACHAUmarathon.club) stellten ein tolles Event auf die Beine. Etwa 950 ambitionierte Läuferinnen und Läufer starteten über die diversen Laufstrecken. Neu im Programm der Veranstaltung waren der Schülerlauf über 2,4 Kilometer und eine kurze Strecke über 5,2 Kilometer. Eingehüllt in eine vorweihnachtliche Duftwolke und angefeuert von zahlreichen Zuschauern entlang der Strecke liefen die Athleten durch die bezaubernd geschmückte Altstadt.

BESONDERS AM HERZEN lag den Veranstaltern der erstmals ausgetragene Schülerlauf. Im Rahmen dieses Laufes starteten

ehemalige Leichtathletikgrößen mit ihrem Nachwuchs, um so die Freude an der Leichtathletik direkt weiterzugeben. Michael Buchleitner, Markus Sandbichler und Thomas Futterknecht begleiteten ihre Sprösslinge auf den ersten Schritten in die Leichtathletik. Alle kamen strahlend ins Ziel und die Ergebnisse lassen auf eine erfolgreiche Lauf-Zukunft hoffen.

Im Hauptlauf über 10,5 Kilometer waren auch die beiden Titelverteidiger aus dem Vorjahr am Start. Und Martin Steinbauer bei den Männern und Andrea Mayr bei den Frauen waren wieder eine Klasse für sich. Steinbauer gewann in 32:21 Minuten klar vor dem Slowaken Roman Arbet (33:27), Mayr setzte sich in 36:46 mit fast fünf Minuten Vorsprung vor Anita Rieger aus Ungarn durch.



ERGEBNISSE

Mödlinger Altstadtlauf, Hauptlauf (10,5 km):

Männer

1. Steinbauer Martin (LCC-Wien)	32:21
2. Arbet Roman (SVK)	33:27
3. Hailing Roman (ULC Mödling)	35:35

Frauen

1. Mayr Andrea (SVS Leichtathletik)	36:46
2. Rieger Anita (HUN)	41:29
3. Friesenbichler Doris (LC Quicky Winden)	45:43

MERRY FITNESS POLAR

LISTEN TO YOUR BODY
FITNESS UND WOHLBEFINDEN –
DAS PERFEKTE GESCHENK ZU WEIHNACHTEN

KEINE FRAGE: Einem fiten Körper sieht man den Stress und den Alterungsprozess viel weniger an. Was liegt also näher, als seine Lieben zu Weihnachten damit zu beschenken? Ein Polar Herzfrequenz-Messgerät bietet Unterstützung, Kontrolle und Motivation für alle. So helfen Sie Familie und Freunden, ihre persönlichen Fitness-Ziele zu erreichen.

Mit dem feurigen F55 Lava Aluminium oder dem kühlen F55 Ice Aluminium machen die Beschenkten überall gute Figur – im Fitness-Studio und beim Business-Meeting. Die Modelle kombinieren und unterstützen die drei Säulen der Fitness: Ausdauer, Kraft und Regeneration.

Um es den Geschenke-Jägern einfach zu machen, bietet Polar auf einer eigenen **Weihnachts-Homepage** ein besonderes Service an. Erstellen und verschicken Sie Ihren persönlichen Wunschzettel, um Ihren Lieben Hilfestellung zu geben. Gleichzeitig nehmen Sie an einem Gewinnspiel für ein Wellness-Wochenende für zwei teil.

www.polar-austria.at



Fitness-
Topmodell
F55 aus Aluminium

FUNKTIONELL IM WINTER

NEUE MASSSTÄBE FÜR HIGHTECH-BEKLEIDUNG:
FALKE BRINGT KOMPLETTLINIE FÜR WINTERSPORTLER

ZUR WINTER ISPO 2006 präsentierte FALKE ERGONOMIC SPORT SYSTEM erstmalig eine komplette wintertaugliche Funktionsbekleidungs-Linie für den Bereich Active Sports. Innovative Produkt-Highlights der FALKE Third-Layer-Kollektion sind zwei neue Funktionsjacken mit vielen technischen Details und in attraktivem Design sowie eine aufwändig verarbeitete Seamless-Lauftights.

Vorwiegende Einsatzbereiche der ERGONOMIC SPORTS APPAREL-Linie (im Bild der rundgestrickte Zip-Pullover „Mika“ und die Long Tights „Jackson“ für Herren sowie die Jacke „Naima“ und Athletic Light 3/4 Tights für Damen) sind Sportarten mit hohem Aktivitätsgrad wie Running, (Nordic) Walking, Skilanglauf oder Fitness. Infos: www.falke.com



Vienna City Marathon 29.4.2007

»Bei keinem Marathon der Welt ist die Verbindung zwischen Laufen und Musik so naheliegend wie in der Welthauptstadt der Musik«

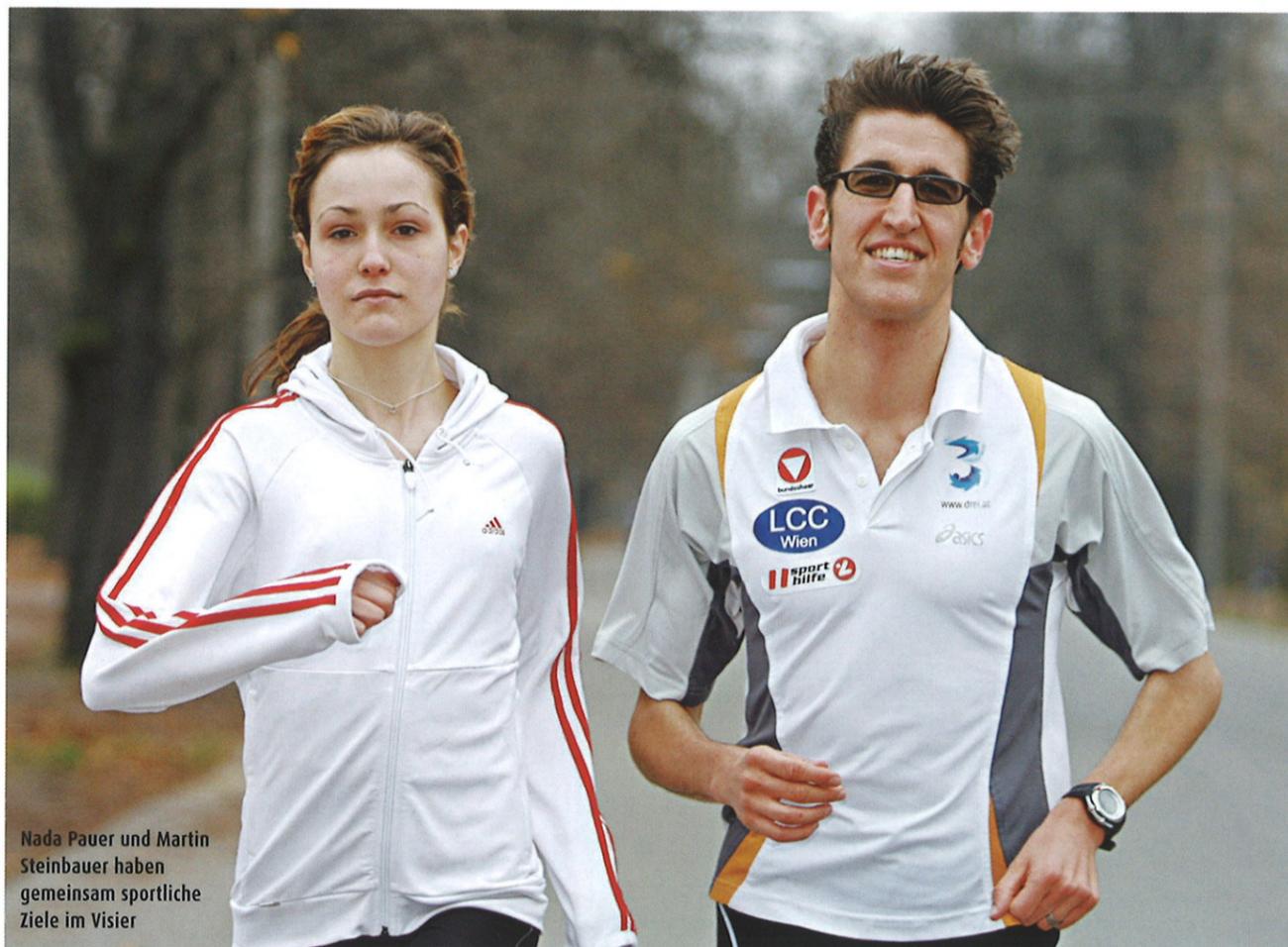
www.vienna-marathon.com



run vienna enjoy classic

Vienna City Marathon · A 1100 Wien · POB 145 · Tel +43 (0) 1 606 95 10 · Fax +43 (0) 1 606 95 40 · office@vienna-marathon.com

Wien
www.wien.info
erwartet
Sie



Nada Pauer und Martin Steinbauer haben gemeinsam sportliche Ziele im Visier

Das Duo Stein-Pauer

SEIT EINEM JAHR BILDEN DIE LANGSTRECKENLÄUFER MARTIN STEINBAUER UND NADA PAUER EIN ERFOLGREICHES TRAINER-ATHLETIN-GESPANN. ER IST QUASI „SPIELERTRAINER“ UND HAT DIE HALLEN-EM IN BIRMINGHAM IM VISIER, SIE ZÄHLT ZU DEN BESTEN NACHWUCHSLÄUFERINNEN UND WILL BEI DER U23-EM IN DEBRECEN REÜSSIEREN.



Trainer-Athletin-Gespinn im Gespräch mit LA-Chefredakteur Andreas Maier: „Das wäre ein Riesenhammer!“

ER: 26, LÄUFER, mehrfacher EM-Teilnehmer und kurz vor dem Studienabschluss in Trainingswissenschaften.

Sie: 20, ebenfalls Läuferin, hochtalentiert, vielseitig interessiert und im dritten Semester Jus.

Er: hat 2006 seine persönliche Bestzeit über 5.000 Meter auf 13:41,04 Minuten verbessert und sich damit für die EM in Göteborg qualifiziert.

Sie: hat heuer völlig überraschend den österreichischen Hallentitel über 3.000 Meter gewonnen, dazu noch mehrere andere Meisterschaftsmedaillen und auf allen Strecken von 800 bis 10.000 Meter persönliche Bestzeiten erzielt.

ZUSAMMEN BILDEN SIE seit November 2005 ein erfolgreiches Trainer-Athletin-Gespinn: Martin Steinbauer und Nada Pauer. „Wir kennen uns schon länger“, erklärt sie. „Auf einem Trainingslager in Schiefliten haben wir uns angefreundet, und vor einem Jahr ist es zur Zusammenarbeit im Training gekommen.“

Martin Steinbauer hat dabei eine Rolle inne, die man im Fußball als „Spielertrainer“ bezeichnen würde. Er ist Athlet und Coach in einer Person. 2003 hat er damit begonnen, andere Athleten zu trainieren. Reinhard Schuh war der erste, mit dem er sein Wissen aus dem Studium und seine Erfahrungen als Athlet umsetzte. „Das war damals ein Versuch, aber es ist sehr gut gegangen“, so Steinbauer. Selbst hat der Langstreckenläufer unter Karl Sander, Willy Lilge und Johannes Langer trainiert, ehe er sein Training vor gut einem Jahr in eigene Hände nahm. Seither steht ihm auch Hubert Millonig als eine Art „Trainingsberater“ zur Seite. „Wir stehen in permanentem Meinungs-austausch“, so Millonig. „Die Detailplanung macht er selber. Ich beziehe das ganze Jahr über Position und lenke und steuere ein wenig mit.“

STEINBAUER, EIN OFFENSIVER Doping-Gegner, hat von Anfang an eigene Ideen in die Vorgaben seiner Trainer eingebracht: „Ich war immer ein selbstständiger Athlet. Mit fixen Plänen habe ich ein Problem. Schließlich kennt mich keiner so gut wie ich selber.“ Auf die gleiche Weise versteht er seine Wochen-Trainingspläne, die er an Nada Pauer schickt, als „Vorschläge“, die nur dann so umgesetzt werden, wenn alles gut geht. Bei Nada Pauer trifft diese Vorgangsweise auf große Gegenliebe. „Um ein gutes Team zu sein, muss man auch gut befreundet sein. Ich kann mit Martin über sehr viel reden, er ist oft auch der Psychologe.“ Die beiden sprechen praktisch täglich, um Feinheiten und Verträglichkeit der Einheiten abzustimmen. Bei Abschlusstrainings sind sie gemeinsam auf der Bahn im Happel-Stadion oder auf der Schmelz. „Nada ist ein derart großes Talent, dass es fast egal ist, was sie trainiert“, schätzt er ihre Qualitäten

und ihr Potenzial äußerst hoch. „Sie hat einen irrsinnig ökonomischen Laufstil und ist bei weitem noch nicht ausgereizt.“

ERST MIT 17 JAHREN, nach der Rückkehr von einem mehrjährigen USA-Aufenthalt mit ihrer Mutter, hat Nada Pauer einigermaßen ernsthaft mit dem Laufsport begonnen. „Ich habe immer Sport betrieben – Fußball, Badminton, Schwimmen. Laufen aber nur nebenbei. Meine Mutter hat gemerkt, dass ich Talent dafür habe, und mir geraten, zu einem Verein zu gehen.“ Zu diesem Zeitpunkt stand die Leichtathletik hinter Interessensfeldern wie „Politische Geschichte & aktuelle Politik“, „Geschichte & Literatur“, „Kunst“ oder „Snowboarden“ noch an eher hinterer Stelle. „Ich habe immer viele Interessen gehabt“, sagt sie. „Aber ich bin ein ehrgeiziger Mensch. Ich merke immer mehr, wie wichtig die Konzentration ist. Derzeit gibt es für mich nur zwei Schwerpunkte: das Studium und das Laufen.“

KONKRET IST FÜR 2007 die U23-EM in Debrecen ihr großes Saisonziel, während Martin Steinbauer die 3.000 Meter bei der Hallen-EM in Birmingham ansteuert. Etwas weiter vorausgeblickt verursacht bei Nada Pauer die Weltmeisterschaft in Berlin 2009 einen geradezu seismologisch messbaren Emotionsauschlag: „Das wäre ein Riesenhammer!“ Schließlich ist ihr Vater Deutscher, ebenso ihr Freund, der Nachwuchs-Langstreckler Thorsten Baumeister. „Aber es ist zeitlich knapp, für eine Weltmeisterschaftsteilnahme muss ich mich noch sehr stark entwickeln.“ Ob WM 2009, EM 2010 oder womöglich gar Olympia 2012 – Chancen für gemeinsame Auftritte bei internationalen Großereignissen gibt es für das Duo Stein-Pauer noch einige.



Dynamischer Gleichschritt, starker Vorwärtsdrang: Steinbauer & Pauer mit besten Haltungsnoten

MARTIN STEINBAUER

Geb.: 25. 9. 1980

HSZ-Soldat

Studium Trainingswissenschaft in Wien

Verein: LCC-Wien

Teilnahmen Hallen-EM 2002, Freiluft-EM 2006, Cross-EM 2003 + 2005

Bestleistungen:

1.500 m – 3:50,47 (2003)

3.000 m – 7:57,16 (2005)

5.000 m – 13:41,04 (2006)

10.000 m – 29:53,76 (2004)

Halbmarathon – 1:07:16 (2004)

3.000 m Hi – 8:31,43 (2004)



NADA PAUER

Geb.: 11. 11. 1986

Jus-Studium seit 2005 in Wien

Verein: LCC-Wien

Bestleistungen (alle 2006):

800 m – 2:18,81

1.500 m – 4:37,74

3.000 m – 9:43,45

5.000 m – 16:56,14

10 km Straße – 35:32



Das Wettkampfsjahr im Rückblick

ÖLV-SPORTDIREKTOR HANNES GRUBER LÄSST DAS LEICHTATHLETIKJAHR 2006 AUS SEINER SICHT NOCHMAL REVUE PASSIEREN. SEINE BILANZ SIEHT ZUFRIEDENSTELLEND AUS, WENNGLEICH ER SICH DER GRENZEN DER ÖSTERREICHISCHEN ATHLETEN DURCHAUS BEWUSST IST. MEDAILLEN WERDEN AUCH IN NAHER ZUKUNFT RAR SEIN.

DAS ABGELAUFENE Trainings- und Wettkampfsjahr war – gemessen an der Anzahl der Medaillen, an neuen ÖLV-Rekorden oder an Top-Platzierungen in den Welt- und Europa-Ranglisten – etwas weniger erfolgreich als das Jahr 2005. Die Gründe dafür sind vielfältig. Weniger internationale Meisterschaften (die U23-EM findet z. B. nur im Zwei-Jahres-Rhythmus statt), die Ausfälle einiger Leistungsträger (z. B. Karin Mayr-Krifka durch Mutterschaft) oder ein Generationswechsel im Spitzenathletenbereich (vor allem bei den Europameisterschaften in Göteborg), um nur einige zu nennen, waren dafür mitverantwortlich.

BEI BETRACHTUNG der gesamten Aktivitäten in der Nachwuchsarbeit, im Wettkampfsystem, im Trainerwesen oder im Bereich des Marketings zeigen sich Qualitätsverbesserungen und neue zukunftsweisende Akzente. In diesem Rückblick geht es vorwiegend um eine Saisonanalyse der abgelaufenen Wettkampf-Höhepunkte und um eine Vorschau auf das Wettkampfsjahr 2007.

DIE HALLEN-WELTMEISTERSCHAFTEN in Moskau waren für die drei qualifizierten Athleten Martin Lachkovics (60 Meter / 16. Platz), Elmar Lichtenegger (60 Meter Hürden / 11. Platz) und Günther Weidlinger (3.000 Meter / 10. Platz) ein erfolgreicher Start in das Wettkampfsjahr 2006. Vor allem

Martin Lachkovics überzeugte nach langer verletzungsbedingter Wettkampfpause (seit 2002) auf internationaler Ebene. Elmar Lichtenegger präsentierte sich hürden-technisch in ausgezeichneter Verfassung, hatte aber auch wie schon in Madrid 2005 (im Finale der Hallen-EM wegen Fehlstarts disqualifiziert) Probleme mit dem Start (mit 0,216 Sekunden die längste Reaktionszeit aller Semifinalisten). Günther Weidlinger erreichte einmal mehr ein WM-Finale, in dem er sich jedoch nicht mehr so stark wie im Vorlauf zeigte.

DIE FREILUFT-EUROPAMEISTERSCHAFTEN in Göteborg waren gekennzeichnet durch einen Generationswechsel. Neben den fünf routinierten Athleten Susanne Pumper (10.000 Meter / Qualifikation über Marathon), Bettina Müller-Weissina (100 Meter), Elmar Lichtenegger (110 Meter Hürden), Martin Pröll und Günther Weidlinger (beide 3.000 Meter Hindernis) qualifizierten sich junge Athleten, die großteils ihre erste internationale Bewährungsprobe in der Allgemeinen Klasse absolvierten. Martin Steinbauer (5.000 Meter), Victoria Schreiber (100 Meter Hürden) sowie die U23-EM-Finalisten von 2005 Marie Elisabeth Maurer (100 Meter Hürden), Veronika Watzek (Diskus) und Daniel Spitzl (1.500 Meter) wie auch der „ex presidio“ nachnominierte Diskuswerfer Gerhard Mayer sorgten mit vier Top-16-Platzierungen für die positive Überraschung in Göteborg.

Die besten Ergebnisse (und einzigen Finalplatzierungen) erzielten Günther Weidlinger (Platz 7) und Martin Pröll (Platz 9). In einem von Taktik geprägten Spurtfinale (Siegerzeit 8:24,89) zeigten beide jedoch Schwächen auf den letzten 400 Metern.

Vermehrte Akzente im Mittelstreckenlauf (im Training und bei Testwettkämpfen) könnten beiden Athleten in zukünftigen Rennen mit ähnlichem Rennverlauf zu schnelleren Schlussrunden verhelfen.

ALS KRITERIUM für die Beurteilung von Ergebnissen bei internationalen Meisterschaften werden grundsätzlich Leistungen (Qualifikation vs. Wettkampf) und Platzie-

rungen (Startliste vs. Wettkampf) herangezogen. Da Limit-Leistungen im Normalfall unter Idealbedingungen stattfinden (die bei WM/EM oft nicht gegeben sind) müssen vor allem die Startlistenplatzierung (nach „Season Best“) und die erreichte Wettkampf-Platzierung miteinander verglichen werden. In Göteborg zeigte sich, dass von den elf Athleten acht ihr „Entry List Ranking“ verbessert und nur drei verschlechtert haben. Die Problematik des allgemein nicht ganz zufrieden stellenden Teamresultats liegt also nicht am Abschneiden unserer Athleten vor Ort, sondern eher am (derzeit noch) mangelnden Leistungsniveau unserer Athleten. Die momentanen Leistungsträger (Martin Pröll, Günther Weidlinger usw.) und die vorhin erwähnte neue Athletengeneration lassen für die nächsten Jahre hoffen (WM 2007, Olympische Spiele 2008).

IN EUROPA FINDET LEICHTATHLETIK derzeit auf höchstem Niveau statt (31 Nationen in den Medaillenrängen, 34 Nationen mit Top-8-Platzierungen). Selbst kleine Nationen wie Luxemburg, Schweiz, Israel oder Slowakei finden sich im Medaillenranking. Trotz zum Teil schwächerer Teamresultate als das ÖLV-Ergebnis gelingt es vielen Nationen (oft mit ausländischer Unterstützung), zumindest einen Athleten bis zum Medaillenniveau zu entwickeln.

NUR ZWEI ATHLETINNEN konnten die hohen Qualifikationslimits für die Junioren-Weltmeisterschaften in Peking erfüllen. Daniela Höllwarth (Stabhoch/Platz 19) und Beate Schrott (Weitsprung/Platz 23) waren mit extremen klimatischen Bedingungen (hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit, Smog) konfrontiert. Delegationsleiter Gert Weinhandl und Bundestrainer Nachwuchs Christian Röhrling lieferten wichtige Erkenntnisse für die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2008.

Viel versprechend für die Zukunft war das Abschneiden bei der Gymnasiade in Saloniki. Die zehn Athleten konnten sich mit neun Top-16-Platzierungen gut in Szene setzen. Vor allem die Bronzemedaille von Rose Koppitsch (100 Meter Hürden, erste Gymnasiade-Medaille seit 1992), Platz 4 von Lisa-Maria Leutner (1.500 Meter) und Platz 7 von Junel Anderson (Weitsprung) zeugen vom hohen Niveau unserer starken Jahrgänge 1989 und 1990.

IM BERGLAUF gab es heuer weniger Top-Platzierungen als in den Jahren zuvor.

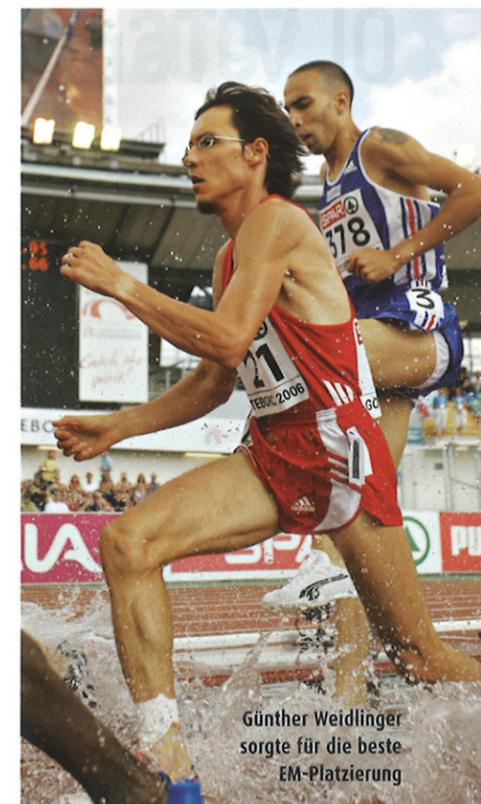
Es zeigt sich, dass hinter Florian Heinze (2006 durch Krankheit keine Wettkämpfe) und Andrea Mayr kaum Athleten zur internationalen Klasse aufschließen können. Seit Jahren besteht das Nationalteam aus arrivierten Athleten, die großteils den Leistungszenit überschritten haben. Herausragend war einmal mehr Andrea Mayr als überlegene Siegerin der World Trophy in Bursa. Die Heeressportlerin (seit Oktober 2006) wird sich in Zukunft vermehrt auf 3.000 Meter Hindernis konzentrieren (Ziel Olympiaqualifikation 2008). Dahinter zeigten Patrizia Rausch (EM/17. Platz) und Anita Baiert (World Trophy/10. Platz Juniorinnen) die besten Platzierungen.

DIE GEZIELTE FÖRDERUNG der Spitzenathleten mit internationalen Perspektiven und der Athleten im Nachwuchs-Elitekader (U23/U20/U18-EM/WM-Kader) war das vorrangige Ziel bei der Kadererstellung 2007. Eine Analyse der ÖLV-Kader 2006 hat vor allem im B-Kader Leistungsverbesserungen nur bei wenigen Athleten gezeigt. Viele „Grenzfälle“ ohne eindeutige Erbringung der Kadernorm wurden berücksichtigt. Der B-Kader 2007 wurde daher von 24 (2006) auf 17 mit klarem Erreichen der Kaderkriterien reduziert.

IM ÖLV-TRAINERTEAM (National- und Sparten-trainer) wurden im Herbst 2006 einige Änderungen vorgenommen. Sascha Kratky (Sprint Nachwuchs), Wolfgang Adler (Stabhoch) und Gregor Högl (Speerwurf) wurden als neue Spartentrainer bestellt. Armin Margreiter, Sonja Spindelhofer und Roland Werthner stehen als projektbezogene Mitarbeiter für Kurse und Fortbildungen zur Verfügung.

Personelle Änderungen gab es auch bei den Bundestrainern Nachwuchs. Nach dem Ausscheiden von Harald Sihorsch wurden Leonard Hudec und Sascha Kratky unter Supervision von Christian Röhrling als neue Bundestrainer nominiert. Die ÖLV-Projekte „Trainer-Duo“ (enge Kooperation von Lehrer und Trainer) und „Train with the Champions“ (u. a. mit Stephanie Graf) wurden weiter ausgebaut.

DIE VON ELMAR LICHTENEGGER konzipierte und organisierte neue Meetingserie Austrian Top4 hat sich durch hervorragende Medienberichterstattung und mit vielen herausragenden Leistungen (hohe Bestenlistenpräsenz) schon im ersten Jahr des Bestehens etabliert. Vier bewährte Leicht-



Günther Weidlinger sorgte für die beste EM-Platzierung

athletik-Austragungsorte – St. Pölten, Villach, Ried und Kapfenberg – lassen für 2007 einen weiteren Aufschwung erwarten.

DIE ZIELE FÜR 2007 sind klar gesteckt. An der Hallen-EM soll ein möglichst großes Team teilnehmen. In Madrid 2005 waren wir mit drei Medaillen und drei weiteren Finalplatzierungen außerordentlich erfolgreich. In Birmingham wird dieses herausragende Teamresultat nur schwer zu erreichen sein. Bei den Weltmeisterschaften im Sommer wird ein kleines elitäres Team an den Start gehen. Diese Athleten werden auch den Kern unseres Olympiateams für Peking 2008 bilden. Im Europacup sollten beide Nationalteams und die Zehnkämpfer den Aufstieg in die 1. Liga schaffen. Bei den U23-Europameisterschaften, den Junioren-Europameisterschaften und beim Europäischen Olympischen Jugendfestival werden sich unsere besten Nachwuchsathleten präsentieren. Insgesamt geht es mittel- und langfristig darum, die Grundsportart Leichtathletik in Österreich der Öffentlichkeit als eine erfolgreiche, gesunde, dynamische und „saubere“ Sportart zu präsentieren.



Veronika Watzek war die klar dominierende Werferin der Saison

ÖLV-Terminkalender 2007

HALLE / CROSSLAUF / WINTERWURF

30.01. Indoor Classic Vienna	Wien
03.02. Österr. Hallen-Jugendmeisterschaften (U18)	Wien
03./04.02. Österr. Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften	Wien
10.02. ASVÖ Vienna Indoor Gala	Wien
17.02. Österr. Winterwurf-Challenge	Oberösterreich (?)
17./18.02. Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	Linz
02.-04.03. Hallen-Europameisterschaften	Birmingham/GBR
17./18.03. Winterwurf-Europacup	Jalta/UKR
18.03. Österr. Crosslauf-Staatsmeisterschaften	Winden/Neusiedlersee
22.-25.03. Hallen-Europameisterschaften der Masters	Helsinki/FIN
24.03. Crosslauf-Weltmeisterschaften	Mombasa/KEN

FREILUFT

07.04. 10.000-m-Europacup	Ferrara/ITA
15.04. Österr. Meisterschaften 10-km-Straßenlauf (5 km U18)	Deutschlandsberg
29.04. Vienna City Marathon	Wien
05.05. Österr. 10.000-m- und Staffell-Staatsmeisterschaften	Waidhofen/Ybbs
06.05. Österr. Geher-Staatsm. (10 km F/20 km M/U20/U16)	Wien-Prater
13.05. Salzburg AMREF Marathon (mit ÖSTM)	Salzburg
17.05. Österr. Vereinsmeisterschaft	offen
17.-20.05. Straßenlauf und Geher-Europameistersch. der Masters	Regensburg/GER
19./20.05. Int. Hallsche Werfertage (mit Wurf-Nationalteam)	Halle a. d. Saale/GER
20.05. Geher-Europacup Leamington	Spa/GBR
26./27.05. HYPO-Mehrkampfmeeting (IAAF Permit)	Götzis
27.05. Int. Olympic-Meeting für U23/U20	Schwechat
02./03.06. Österr. Cup der Bundesländer Jugend (U18)	Götzis
03.06. Österr. Berglauf-Staatsmeisterschaften	Göstling/Hochkar
06.06. Austrian Top4 (1. Meeting)	St. Pölten
07.06. Österr. Mehrkampf-Meisterschaften (U14)	offen
09./10.06. LANDESMEISTERSCHAFTEN	
16.06. Austrian Top4 (2. Meeting)	Villach
16./17.06. Österr. Schülermeisterschaften (U16)	Pinkafeld
16./17.06. Vienna Decathlon (Jedermann-Zehnkampf)	Wien
23./24.06. Europacup, 2. Liga (Männer/Frauen, mit Österreich)	Odense/DEN
23./24.06. Österr. Juniorenmeisterschaften (U20)	Innsbruck
30.06./01.07. Österr. Staatsmeisterschaften	Feldkirch-Gisingen
07./08.07. Europacup Mehrkampf, 2. Liga (Männer/Frauen, mit Ö.)	Maribor/SLO
08.07. Berglauf-Europameisterschaften (uphill)	Cauterets/FRA
11.-15.07. Jugend-Weltmeisterschaften (U18)	Ostrava/CZE
12.-15.07. U23-Europameisterschaften	Debrecen/HUN
15.07. Großglockner Berglauf (WMRA Grand Prix, IAAF Permit)	Heiligenblut

19.-22.07. Junioren-Europameisterschaften (U20)	Hengelo/NED
23.-27.07. Europäisches Olympisches Jugendfestival (EYOF)	Belgrad/SER
28.07. Austrian Top4 (3. Meeting)	Ried/Innkreis
05.08. Schlickeralm Berglauf (WMRA Grand Prix, IAAF Permit)	Telfes
08.-18.08. Universiade (Leichtathletik: 09.-14.08.)	Bangkok/THA
11.08. Austrian Top4 (4. Meeting)	Kapfenberg
11./12.08. Österr. Meisterschaften der Masters	Wels
25.08.-02.09. Weltmeisterschaften	Osaka/JPN
25./26.08. Österr. Mehrkampf-Staatsm. (All. Kl./U23/U20/U18/U16)	Kapfenberg
04.-15.09. Weltmeisterschaften der Masters	Riccione/ITA
08.09. Berglauf-World-Challenge (Langdistanz)	Interlaken/SUI
11.09. INTERSPORT Gugl-Meeting (EAA Premium)	Linz
15./16.09. Berglauf-World-Trophy (uphill/downhill)	Saillon/SUI
15./16.09. Österr. U23- und Jugendmeisterschaften (U18)	Schwechat
16.09. Wachau Halbmarathon (mit ÖSTM)	Spitz-Krems
23.09. Berglauf-Weltmeisterschaften der Masters (uphill)	Bludenz
07.10. Österr. Geher-Staatsm. (20 km F/50 km M/U23/U18)	Bad Deutsch-Altenburg
14.10. Straßenlauf-Weltmeisterschaften (Halbmarathon)	Udine/ITA
14.-21.10. Militär-Weltspiele (Leichtathletik: 16.-19.10.)	Hyderabad/IND
09.12. Crosslauf-Europameisterschaften	Toro/ESP

INTERNATIONALER TERMINKALENDER 2008-2010

2008	
07.-09.03. Hallen-Weltmeisterschaften	Valencia/ESP
15./16.03. Winterwurf-Europacup	offen
30.03. Crosslauf-Weltmeisterschaften	Edinburgh/GBR
05.04. 10.000-m-Europacup	offen
10./11.05. Geher-Weltcup	Cheboksary/RUS
21./22.06. Europacup (Männer/Frauen, mit Österreich)	offen
06.07. Berglauf-Europameisterschaften (uphill/downhill)	offen
05./06.07. Europacup Mehrkampf (Männer/Frauen, mit Österreich)	offen
08.-13.07. Junioren-Weltmeisterschaften (U20)	Bydgoszcz/POL
23.07.-03.08. Europameisterschaften der Masters	Ljubljana/SLO
08.-24.08. Olympische Spiele (Leichtathletik: 15.-24.08.)	Peking/CHN
14.09. Berglauf-World-Trophy (uphill)	Crans Montana/SUI
05.10. Straßenlauf-Weltmeisterschaften (Halbmarathon)	Rio de Janeiro/BRA
14.12. Crosslauf-Europameisterschaften	Ostende/BEL
2009	
13.-15.03. Hallen-Europameisterschaften	Turin/ITA
März Hallen-Europameisterschaften der Masters	Ancona/ITA
Mai Straßenlauf- und Geher-Europameisterschaften der Masters	Aarhus/DEN
08.-12.07. Jugend-Weltmeisterschaften (U18)	Brixen/ITA
16.-19.07. U23-Europameisterschaften	offen
18.-23.07. Universiade	Belgrad/SER
23.-26.07. Junioren-Europameisterschaften (U20)	offen
15.-23.08. Weltmeisterschaften	Berlin/GER
13.12. Crosslauf-Europameisterschaften	offen
2010	
März Hallen-Weltmeisterschaften	offen
Juli Junioren-Weltmeisterschaften (U20)	Moncton/CAN
26.07.-01.08. Europameisterschaften	Barcelona/ESP
offen Europameisterschaften der Masters	Nyiregyháza/HUN
12.12. Crosslauf-Europameisterschaften	offen

Alle Lauftermine bis März 2007

DEZEMBER 2006

31. 12.	30. Int. Silvesterlauf des LCC Wien, Wien-Ringstraße, 5,3 km
31. 12.	22. Silvesterlauf, Gresten, 0,3 bis 5,9 km
31. 12.	Silvesterlauf, Vösendorf, 2,8 km/5,7 km
31. 12.	Silvesterlauf, St. Pölten, 5 km
31. 12.	Int. Raiffeisen Silvesterlauf, Peuerbach, 0,4 bis 10 km
31. 12.	6. Raiffeisen Silvesterlauf, Linz, 0,3 bis 6 km
31. 12.	Innsbrucker Silvesterlauf, Innsbruck, 1,4 km/5,8 km
31. 12.	4. Wörgler Silvesterlauf, Wörgl, 1,5 bis 5 km
31. 12.	13. Int. Silvester- und Eitelauflauf, Kainach, 0,5 bis 6,7 km
31. 12.	5. Grazer Silvesterlauf, Graz, 5 km/10 km

JÄNNER 2007

07. 01.	Dreikönigs-Crosslauf am See, St. Pölten, 6 km
14. 01.	Cricket-Wintercup, 1. Lauf, Wien-Prater, 2,1 bis 9,3 km
14. 01.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 1. Lauf, Traismauer, 1,5 km/6 km
21. 01.	2er-Staffelcrosslauf am See, St. Pölten, 6 km
27. 01.	Crosslauf im Jedleseer Aupark, Wien, 5 km
28. 01.	Cricket-Wintercup, 2. Lauf, Wien-Prater, 2,1 bis 9,3 km
28. 01.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 2. Lauf, Melk, 1,5 km/6 km

FEBRUAR 2007

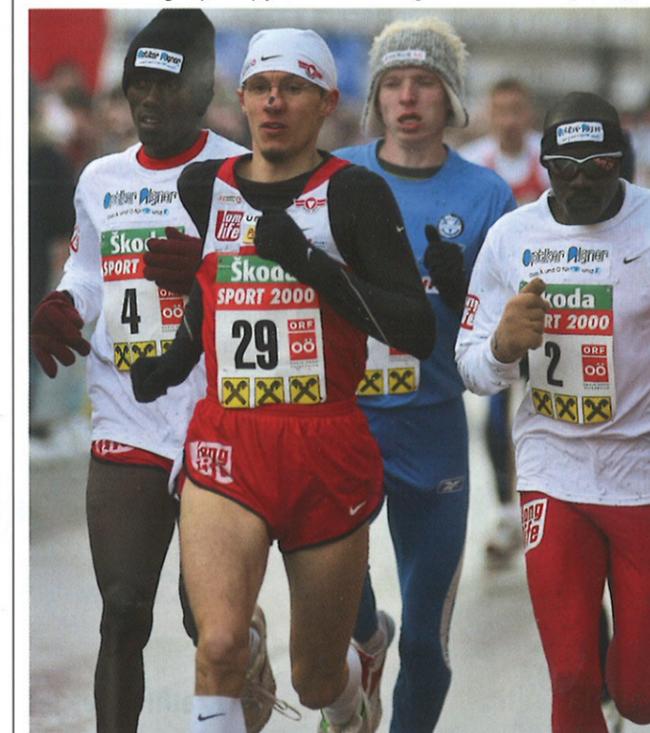
03. 02.	30-km-Lauf in Hollenburg, Hollenburg, 30 km
04. 02.	Traisenuferlauf, St. Pölten, 10 km
11. 02.	Cricket-Wintercup, 3. Lauf, Wien-Prater, 2,1 bis 9,3 km
11. 02.	Gewichtslauf, St. Pölten, 10 km
18. 02.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 3. Lauf, Krems/Donau, 2 km/6 km
24. 02.	Crosslauf im Böhmischen Prater, Wien, 6 km
25. 02.	Cricket-Wintercup, 4. Lauf, Wien-Prater, 2,1 bis 9,3 km
25. 02.	Sparkassen 4-Städte Cross-Cup, 4. Lauf, St. Pölten, 2,1 km/6,3 km

MÄRZ 2007

04. 03.	Aulauf (Wienstrom-Laufcup), Orth a. d. Donau, 0,4 bis 7 km
04. 03.	Josefilauflauf (mit NÖ Cross-MS), Hofstetten/Pielach, 0,5 bis 7,9 m
11. 03.	Lauf Opening Mödling, Mödling, 0,4 bis 16,1 km
11. 03.	Halbmarathon, St. Pölten, 21,1 km
17. 03.	9. Fischlhamer Mostkruglauf, Fischlham, 1 bis 6,6 km
18. 03.	7. Florianer Frühlinglauf, St. Florian bei Linz, 0,3 bis 9,2 km
24. 03.	5 km/10 km-Straßenlauf, Natternbach, 5 km/10 km
24. 03.	5. Übersbacher Frühlinglauf, Übersbach, 0,4 bis 7,3 km
25. 03.	Halbmarathon, Rossatz, 21,1 km
25. 03.	16. Int. Welsler Sparkasse Halbmarathon, Wels, 3 x 7 km/21,1 km
26. 03.	WIEN ENERGIE Halbmarathon, Wien-Donauzentrum, 0,5 bis 21,1 km
31. 03.	Bisamberglauf, Wien-Strebersdorf, 1,6 km/10,4 km (170 m HD)
31. 03.	Hafnerbacher Ruinenlauf, Hafnerbach, 0,5 bis 5 km
31. 03.	6. Schwarzacher Frühlinglauf, Schwarzach/Pongau, 0,4 bis 8 km
31. 03.	Gigasport-Halbmarathon, Wolfsberg, 4,2 bis 21,1 km



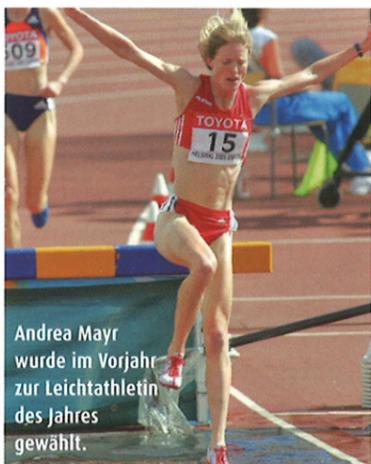
Der Wien Energie Halbmarathon am 26. März ist der Testlauf zum VCM 2007. Günther Weidlinger (Nr. 29) peilt seinen 5. Sieg in Peuerbach an (unten).



Before, during, after sport.

And the Emil goes to ...

WER SIND ÖSTERREICHS LEICHTATHLETEN DES JAHRES? SIE HABEN DIE WAHL! AUCH HEUER KÖNNEN LEICHTATHLETIK-LESER WIEDER AN DER ABSTIMMUNG ZUM „GOLDENEN EMIL“ TEILNEHMEN. DIE SIEGER WERDEN AM 24. FEBRUAR IM RAHMEN DES ÖLV-NEUJAHRSTREFFENS IN WIEN AUSGEZEICHNET.



Andrea Mayr wurde im Vorjahr zur Leichtathletin des Jahres gewählt.



Günther Weidlinger hat bereits sechs „Goldene Emils“ gewonnen, zuletzt 2005.

DER ÖLV führt wie bereits gewohnt zum Jahreswechsel die Wahl zum besten Leichtathleten und zur besten Leichtathletin des Jahres durch. Stimmberechtigt sind alle Leser der Zeitschrift LEICHTATHLETIK (mittels Originalkupon unten). Seit 1. Dezember 2006 besteht außerdem auf der ÖLV-Homepage unter www.oelv.at die Möglichkeit zur Stimmenabgabe. Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2007 mittels Originalformblatt. Kopien sind ungültig. Die Möglichkeit zur

Stimmenabgabe im Internet endet ebenfalls am 15. Jänner 2007. Zu Ihrer Entscheidungshilfe listen wir einige Athletinnen und Athleten auf. Es können aber auch andere Aktive von Ihnen nominiert werden. Das Endergebnis wird im neuen Verbandsmagazin und auf der Homepage des ÖLV bekannt gegeben. Die Sieger werden im Rahmen des AUSTRIAN ATHLETICS AWARD am Freitag, 9. Februar 2007 in Wien mit dem „Goldenen Emil“ ausgezeichnet.

Goldener Emil
2006



Leichtathletin des Jahres

1. _____
2. _____
3. _____

Leichtathlet des Jahres

1. _____
2. _____
3. _____



Den ausgefüllten Original-Stimmzettel einsenden an:
ÖLV, Kennwort „Emil“, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien.
Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2007.

WER SIND ÖSTERREICHS LEICHTATHLETEN DES JAHRES 2006?

FRAUEN

Athletinnen (in alphabetischer Reihenfolge) bei WM, EM, in WRL/ERL, mit ÖR

Eva Maria Gradwohl

Marathon, 1. Graz, 2. Stockholm, SB/PB 2:37:33

Daniela Höllwarth

Stabhoch, 19. Jun-WM, 16. ERL (Jun), ÖR (Jun)

Rose Koppitsch

100 m Hürden, 3. Gymnasiade, 15. Jgd-WRL, ÖR (Jgd)

Lisa-Maria Leutner

800 m/1.500 m, 4. Gymnasiade, ÖR (Jgd)

Marie Elisabeth Maurer

100 m Hürden, 28. EM, 25. ERL

Andrea Mayr

Berglauf, 1. World Trophy

Bettina Müller-Weissina

100 m, 22. EM

Susanne Pumper

Marathon, 4. Vienna City Marathon mit ÖR (2:32:21), EM-Teilnahme

Patrizia Rausch

Berglauf, 17. EM

Victoria Schreibeis

100 m Hürden, 28. EM

Beate Schrott

Weitsprung, 23. Jun-WM

Veronika Watzek

Diskus, 13. EM, 6. U23-ERL, ÖR (U23)

MÄNNER

Athleten (in alphabetischer Reihenfolge) bei WM, EM, in WRL/ERL, mit ÖR

Martin Lachkovics

60 m / 200 m, 16. Hallen-EM, 8. ERL (200 m i)

Elmar Lichtenegger

60 m / 110 m Hürden, 22. EM, 11. Hallen-WM, 6. ERL (i)

Gerhard Mayer

Diskus, 15. EM, 31. ERL

Martin Pröll

3.000 m Hindernis, 9. EM, 14. ERL

Roland Schwarzl

Zehnkampf, 16. Götzis

Daniel Spitzl

1.500 m, 16. EM

Martin Steinbauer

5.000 m, 16. EM

Günther Weidlinger

3.000 m Hindernis, 7. EM, 10. Hallen-WM, 13. ERL, 2. ERL (3.000 m i)

Roman Weger

Marathon, 10. Vienna City Marathon, SB 2:16:23



Günther Weidlinger (M.) wurde vor Roland Schwarzl zum Athleten des Jahres 2005 gewählt. Rechts Roland Königshofer von Sponsor adidas.



Die beiden ÖLV-Marketing-Direktoren Johannes Langer (rechts) und Elmar Lichtenegger als interessierte Beobachter im Haus des Sports

ÖSTERREICHS LEICHTATHLETEN DES JAHRES (1996-2005)

FRAUEN 1996

1. Theresia KIESL 240
2. Stephanie GRAF 57
3. Olivia WÖCKINGER 45

FRAUEN 1997

1. Linda HORWATH 212
2. Olivia WÖCKINGER 114
3. Theresia KIESL 92

FRAUEN 1998

1. Stephanie GRAF 182
2. Theresia KIESL 126
3. Sigrid KIRCHMANN 62

FRAUEN 1999

1. Stephanie GRAF 506
2. Susanne PUMPER 278
3. Linda HORWATH 184

FRAUEN 2000

1. Stephanie GRAF 876
2. Susanne PUMPER 326
3. Doris AUER 198

FRAUEN 2001

1. Stephanie GRAF 920
2. Doris AUER 274
3. Susanne PUMPER 222

FRAUEN 2002

1. Karin MAYR-KRIFKA 392
2. Stephanie GRAF 308
3. Sandra BAUMANN 244

FRAUEN 2003

1. Stephanie GRAF 832
2. Karin MAYR-KRIFKA 716
3. Dagmar RABENSTEINER 548

FRAUEN 2004

1. Karin MAYR-KRIFKA 774
2. Andrea MAYR 501
3. Olivia WÖCKINGER 396

FRAUEN 2005

1. Andrea MAYR 726
2. Karin MAYR-KRIFKA 663
3. Susanne PUMPER 357

MÄNNER 1996

1. Günther WEIDLINGER 127
2. Christoph PÖSTINGER 93
3. Max WENISCH 84

MÄNNER 1997

1. Günther WEIDLINGER 202
2. Gregor HÖGLER 140
3. Michael BUCHLEITNER 98

MÄNNER 1998

1. Günther WEIDLINGER 190
2. Gregor HÖGLER 148
3. Michael BUCHLEITNER 46

MÄNNER 1999

1. Günther WEIDLINGER 520
2. Elmar LICHTENEGGER 174
3. Michael BUCHLEITNER 116

MÄNNER 2000

1. Günther WEIDLINGER 806
2. Elmar LICHTENEGGER 286
3. Martin PRÖLL 194

MÄNNER 2001

1. Elmar LICHTENEGGER 488
2. Martin PRÖLL 312
3. Günther WEIDLINGER 300

MÄNNER 2002

1. Martin PRÖLL 404
2. Günther WEIDLINGER 330
3. Elmar LICHTENEGGER 282

MÄNNER 2003

1. Martin PRÖLL 1.224
2. Günther WEIDLINGER 572
3. Florian HEINZLE 482

MÄNNER 2004

1. Roland SCHWARZL 1.032
2. Günther WEIDLINGER 627
3. Michael BUCHLEITNER 420

MÄNNER 2005

1. Günther WEIDLINGER 747
2. Roland SCHWARZL 618
3. Florian HEINZLE 531



ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer ehrte Michael Buchleitner im Vorjahr für sein „läuferisches“ Lebenswerk (oben). Karin Mayr-Krifka und Susanne Pumper belegten 2005 die Ränge zwei und drei bei der Athletinnenwahl (unten).



40 JAHRE LCA UMDASCH AMSTETTEN

AM 7. OKTOBER 2006 FAND IM WÜRDIGEN RAHMEN DES FESTSAALS DES RATHAUSES DER STADT AMSTETTEN EINE FEIER ANLÄSSLICH DES 40-JÄHRIGEN BESTEHENS DES LCA UMDASCH AMSTETTEN STATT.

NEBEN DEN AKTIVEN SPORTLERINNEN, Sportlern und Mitarbeitern, konnte Obmann Johann Aichinger auch eine Reihe von SpitzenathletInnen der vergangenen Jahre begrüßen. Als Ehrengäste begrüßen konnte Obmann Aichinger Frau KR Hilde Umdasch, Herrn Bgm. Herbert Katzengruber, Herrn Dir. Friedrich Lipp (Fa. Umdasch), Fritz Etlinger als Vertreter der ASKÖ und den Präsidenten des NÖLV Ferdinand Stadelmayer. Eine kurze Videoshow beleuchtete die erfolgreichen 40 Jahre. Dank gebührt für die Unterstützung durch die Stadt Amstetten und die Firma Umdasch als Grundlage der sportlichen Erfolge.

In seiner Ansprache würdigte Bgm. Katzengruber, der selbst einmal in diesem Verein war, die Verdienste von Johann Aichinger. Er überreichte Johann Aichinger das Silberne Ehrenzeichen der Stadt. Frau KR Umdasch, für deren Unternehmen

es selbstverständlich ist den Sport zu unterstützen, erhielt aus den Händen des NÖLV-Präsidenten die Ehrennadel des NÖLV in Gold und Direktor Friedrich Lipp die Ehrennadel in Silber.

Fritz Etlinger überreichte Obmann Johann Aichinger die Ehrenplakette der ASKÖ. In seinen Grußworten betonte NÖLV-Präsident Ferdinand Stadelmayer insbesondere das sehr erfolgreiche Zusammenwirken von Stadt, Sponsor und dem Verein als Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Leichtathletik in Österreich. Zumal das Umdasch-Stadion eine der schönsten Leichtathletikanlagen in Niederösterreich ist und hier schon zahlreiche überregionale Großveranstaltungen durchgeführt wurden.

Präsident Stadelmayer ehrte einige langjährige Mitarbeiter des Vereines mit Ehrenzeichen des NÖLV.



Bgm. Katzengruber überreicht Obmann Aichinger das Ehrenzeichen in Silber der Stadt Amstetten (o.). Präsident Stadelmayer ehrt Frau KR Umdasch mit der NÖLV-Ehrennadel in Gold (u.).



JUBILÄUM: ZEHN JAHRE ÖTB LA BADEN

UND 70 JAHRE PETER „SOLO“ SENEKOVIC. WÜRDIG UND FAST FAMILIÄR FEIERTE DER ÖTB LA BADEN AM 22. OKTOBER DAS ZEHNJÄHRIGE BESTANDSJUBILÄUM.

OBWOHL DER VEREIN KLEIN IST und über keine Großsponsoren verfügt, kann man auf schöne Erfolge zurückblicken. So konnte man sich schon mehrmals über Landesmeister freuen, und für eine Athletin und zwei Athleten reichen ihre erbrachten Leistungen, um vom NÖLV Ehrenzeichen zu erhalten: Manuela Wirobisch (Stanka) mit 13,89" im 100-m-Hürdenlauf, Markus Neuwirth mit 49,54" im 400-m-Lauf und Robert Lenz mit 4:08' im 1.500-m-Lauf. Es kam auch zur Ehrung von verdienten Funktionären des Vereins. Auffallend, dass offensichtlich ganze Familienmitglieder sind, denn nach dem offiziellen Teil tollten im Garten zahlreiche Kinder umher.



Peter Senekovic mit der Festschrift und Peter Sladky ehrt M. Wirobisch

NEWS VON DER VORSTANDSSITZUNG

VIZEPRÄSIDENT ERICH RACHER TRITT ZURÜCK, PROF. PETER SLADKY WIRD ALS VIZEPRÄSIDENT UND ZWEITER SPORT-FACHLANDESRAT KOOPTIERT.

SPORTWART WIRD Mag. Helmut Baudis. Mag. Hannelore Madzak wird 1. Kassier, gesucht wird jetzt ein Kassier-Stellvertreter. Alles zum Jahreswechsel: Training in der Dusika-Halle – NÖLV subventioniert 5 Euro pro Athlet/-in, es bleiben daher 30 Euro zu zahlen. NÖ bewegt sich – von LR Dr. Bohuslav

wurde an Prof. Peter Sladky ein Dankschreiben für die Mitwirkung bei den Gesundheitstagen in St. Pölten gerichtet. Die neu gestaltete NÖLV-Webseite wird mit Jahreswechsel online gehen. Den B-Schüler-Bereich will man in der Verantwortung der Landesverbände sehen. Nächster Landesverbandstag: 27. 1. 2007.



Auch heuer wieder haben Niederösterreicher die Kampfrichterprüfung des ÖLV abgelegt. Bild: Mag. Gaby Gstettenhofer, NÖLV KR-Referent Wolfgang Schwaminger, Mag. Dr. Walter Wlisczak, ÖLV KR-Referent Joe Summerer und Kurt Mann (von links).

DAS JAHR DER LEICHTATHLETIK OFFIZIELL BEENDET

ROSE KOPPITSCH WURDE ZUR STEIRISCHEN LEICHTATHLETIN 2006 UND RAMONA OBERLECHNER ZUR NACHWUCHSLEICHTATHLETIN 2006 GEWÄHLT



DER STEIRISCHE LEICHTATHLETIK-VERBAND lud Samstagabend zu seiner Jahresabschlussfeier im Lindenwirt in Graz-Straßgang ein. Die traditionell stark besetzte Liste der Ehrengäste führte Sportlandesrat Ing. Manfred Wegscheider an, Mag. Gerhard Peinhaupt als Vertreter der Stadt Graz und die drei Präsidenten der Dachverbände, Stefan Herker (Union), Christian Purrer (ASVÖ) und Mag. Gerhard Widmann (ASKÖ) lauschten neben Raiffeisen Marketing-Chef Dr. Werner Weinhofer interessiert den Worten von Präsidenten Reinhold Heidinger und den sportlichen Erfolgsbilanzen von Sportkoordinator Christian Röhrling.

DAS JAHR DER LEICHTATHLETIK wurde offiziell beendet und eine beachtliche Bilanz präsentiert – 27 Veranstaltungen in diesem Zusammenhang wurden 2006 in der Steiermark abgehalten, die medienwirksamsten waren mit Sicherheit in Graz – der Kugelstoß im Paradeishof sowie die beiden Events vor dem Grazer Rathaus – der Stabhochsprung sowie der Radarsprint! Der Raiba Talente-Cup zog mehr als 2000 Kinder und Schüler in seinen Bann und sorgte für Impulse an der Basis und in den Bezirken der Steiermark.

ABER AUCH DIE leistungssportliche Bilanz konnte sich sehen lassen – 25 Österreichische Meistertitel konnten nebst 59 weiteren Medaillen im abgelaufenen Sportjahr durch die STLV Leichtathleten ins Land geholt werden – mit 84 Medaillen konnte der Rekordwert von 2005 (88) nahezu erreicht werden, die Goldbilanz wurde sogar von 22 auf 25 gesteigert.

SCHLUSSENDLICH standen zwei 17-jährige Teenager im Mittelpunkt der Ehrungen:

RAMONA OBERLECHNER wurde durch die Sportkommission des STLV einstimmig zur **NACHWUCHSPORTLERIN 2006** gewählt und mit dem Nikolaus Bresnig-Gedenkpreis ausgezeichnet! Sie konnte auf eine beeindruckende Bilanz in ihrem erst zweiten Leichtathletikjahr verweisen, die mit dem 11. Platz in der Gymnasiade (400 m Hürden) und drei ÖM-Titeln gekrönt wurde.

STECKBRIEF Ramona OBERLECHNER
GEB. 20.09.1989
VEREIN USA Graz Leichtathletik
TRAINER Christian Röhrling
DISZIPLIN 300 m Hürden / 400 m Hürden
ERFOLGE 11. Platz Gymnasiade 400 m H
2. Platz U20-Länderkampf in Aichach 400 m H
ÖLV U20-Meistertitel 400 m H und 4 x 100 m
ÖLV U18-Meistertitel 300 m H
Doppelsieg beim Bundesländercup (300 H / 300 m)
3 x 3. Platz ÖLV MS U18 (100 H / Mehrkampf) bzw. Staats MS (4 x 400 m)
8fache Steirische Meisterin 06
Jahresbeste Lang-Hürdenläuferin U20 und U18
Mitglied im ÖLV Junioren-EM-Kader 2007

ZUR STEIRISCHEN LEICHTATHLETIN des Jahres wurde Team- und Trainingskollegin **ROSE KOPPITSCH** gekürt – sie wurde in der 42-jährigen Geschichte der Verleihung dieses Ehrenpreises (Dr. Dottermann-Preis) zur jüngsten aller Ehrenpreisträger gewählt – sie zählte exakt 17 Jahre und 4 Monate und war

damit um 4 Monate jünger als die letztjährige Siegerin Elisabeth EBERL! Die Bronzemedaille bei der Gymnasiade über 100 m Hürden (13,88") – die erste derartige Medaille für den ÖLV seit 14 Jahren – sowie der 16. Platz in der Weltrangliste U18 im 100-m-Hürden-Lauf (bestplatzierte ÖLV-Athletin 2006!) sind nur zwei Highlights ihrer sportlichen Visitenkarte 2006!

STECKBRIEF Rose KOPPITSCH
GEB. 20.07.1989
VEREIN USA Graz Leichtathletik
TRAINER Christian Röhrling
DISZIPLIN 100 m Hürden
ERFOLGE 06 3. Platz Gymnasiade 100 m H
ÖLV U20-Meistertitel 100 m H und 4 x 100 m
ÖLV U18-Meistertitel 100 m H, 60 m H
2 x 3. Platz ÖLV Staats MS (60 m H, 4 x 400 m)
Sieg beim Bundesländercup
ÖLV-Jugendrekord 100 m H
11fache Steirische Meisterin 06
Jahresbeste Kurz-Hürdenläuferin U20 und U18
Mitglied im ÖLV Junioren-EM-Kader 2007

STLV-EHRENTAFEL 2006

Name	Disziplin	Ergebnis
Eva Maria Gradwohl	Marathon	Allg. Klasse
Elisabeth Eberl	Speerwurf	Allg. Klasse, U23, U20
Sabrina Polz	Stabhochsprung	Allg. Klasse, U23, U20, U18
Birgit Scheiflinger	3.000 m Hindernis	Allg. Klasse, U23, U20, U18
	3.000 m Halle	U18
Heimo Kaspar	Dreisprung Halle	U18
	50 m Hürden	U18
	60 m Hürden	U18
Ramona Oberlechner	300 m Hürden	U18
	300 m	U18
	400 m Hürden	U18
Rose Koppitsch	200 m Halle	U18
	50 m Hürden	U18
	60 m Hürden (0,76)	U18
	60 m Hürden (0,84)	U18
	100 m Hürden (0,76)	U18 (= auch Österr. Rekord U18)



Nachwuchsatletin 2006 Ehrung für Ramona Oberlechner

- **UWE HOLLI** wurde mit dem von Sportkoordinator Christian Röhrling initiierten Award „ROOKIE of the Year 2006“ ausgezeichnet.
- **HARALD BAUER** wurde mit dem MASTER-Award als bester Seniorensportler 2006 ausgezeichnet.
- Nachwuchssportwart **HANS FLUCH** wurde zu seinem 60er mit einem SPECIAL AWARD ausgezeichnet und STLV Vizepräsident Engelbert ZEILINGER wurde für sein „Lebenswerk“ – mehr als 30 Jahre als Mitarbeiter im STLV – mit der Goldenen Kampfrichternadel des ÖLV bedacht.

DER LANGSTRECKEN-SPEZIALIST

BURGENLÄNDISCHE ATHLETEN, TEIL 3. DER EISENSTÄDTER MATHIAS „MOTZ“ STEINDL VERMISST BEIM BUNDESHEER MAMAS REISFLEISCH.

MATHIAS („MOTZ“) STEINDL

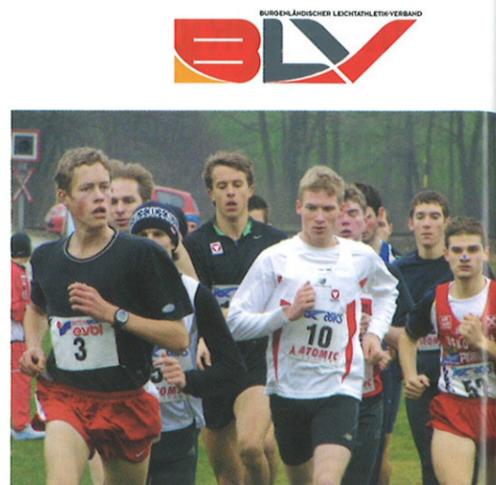
BIOGRAFIE:

Geboren: 02.06.1987, Eisenstadt
Wohnort: Kleinhöflein/Eisenstadt
Familienstand: ledig
Beruf: Zurzeit Grundwehrdiener
Verein: Laufteam Burgenland Eisenstadt
Hobbys: Lesen, Schlafen, Pokern
Lieblingessen: Reisfleisch

Lieblingsgetränk: Apfelsaft gespritzt
Vorbild: Thomas Muster
Trainer: DDr. Martin Apolin

GRÖSSTE ERFOLGE:

EM-Qualifikation (Cross U20)	2006
Österr. Meister (Straßenlauf U20)	2005
Österr. Vizemeister (Cross U20)	2006
Österr. Vizemeister (5.000 m U20)	2004
Österr. Vizemeister (5.000 m U20)	2005
Österr. Vizemeister (5.000 m U20)	2006



Immer in der Spitzengruppe zu finden: Burgenlands Langstreckler Mathias Steindl

DAS SPORTLICH ERFOLGREICHSTE JAHR DES BLV

EINE STARKE JAHRESBILANZ: DIE ATHLETEN DES BURGENLÄNDISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES MACHTEN IN DIESEM JAHR MIT VIELEN TOLLEN LEISTUNGEN UND ERFOLGEN AUF SICH AUFMERKSAM.

BEI DEN ALPE-ADRIA-SPIELEN konnte Raphael Pallitsch über 800 m die Gold- und über 1.500 m die Silbermedaille erringen.

Cross:	1 x Silber
Straße:	1 x Gold
Staffeln:	2 x Gold; 2 x Silber; 1 x Bronze

EUROPAMEISTERSCHAFTS-QUALIFIKATION

Cross – U20 Mathias Steindl

BAHNBWERBE FREILUFT EINZEL

	U14	U16	U18	U20
Gold	1 x		5 x	
Silber	1 x	1 x	2 x	2 x
Bronze	1 x	6 x		2 x

MEDAILLENSPIEGEL:

Alpe-Adria-Spiele: 1 x Gold; 1 x Silber;
Plätze 4 / 5 / 7

BAHNBWERBE FREILUFT MANNSCHAFT

Silber	1 x	4 x
--------	-----	-----

ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN

Halle: 1 x Gold; 1 x Silber;
2 x Bronze

Die Einzelergebnisse können unter www.blv.at eingesehen werden.



Kathi Tegischer (o.) legte in diesem Jahr neuerlich eine Talentprobe ab und die BLV-Staffeln sorgten für Gold und Silber (l.)

KÄRNTNER LEICHTATHLETEN SAN A WAUNSINN

AUF EINE SEHR ERFOLGREICHE SAISON BLICKEN DIE ATHLETINNEN UND ATHLETEN DES KÄRNTNER LEICHTATHLETIKVERBANDES (KLV) ZURÜCK.



NEBEN DEN AUSGEZEICHNETEN LEISTUNGEN unserer Werfer (siehe „Leichtathletik 5:06“, Seite 43) gibt es auch in den anderen Disziplinen Herausragendes zu berichten. Das überraschendste Ergebnis in der abgelaufenen Saison war sicherlich das gute Abschneiden bei den österreichischen Staatsmeisterschaften. In Schwechat konnten die KLV-Vertreterinnen und -Vertreter die meisten „Goldenen“ aller Landesverbände erkämpfen und damit das beste Ergebnis bei einer Staatsmeisterschaft seit 25 Jahren einfahren.

Wer waren nun die Athletinnen und Athleten, die, abgesehen von den Werfern, die abgelaufene Saison für den KLV so erfolgreich gemacht haben?

DIE ALLG. KLASSE IST WIEDER ERSTARKT!

ELMAR LICHTENEGGER (Dr. Auers AC) qualifizierte sich gleich zweimal für internationale Großereignisse: Bei der Hallen-WM in Moskau wurde er Elfter, bei der Freiluft-EM in Göteborg brachte ihn eine Verletzung. „Nebenbei“ gewann er noch die Hallen- und Freiluftstaatsmeistertitel über 60 bzw. 110 m Hürden.

MONIKA GOLLNER (ATV-Feldkirchen) sicherte sich im Hochsprung die Staatsmeistertitel sowohl in der Halle als auch im Freien. **ROMAN WEGER** (LC-Villach) wurde Staatsmeister im Marathon und Halbmarathon. **BETINA GERMANN** (KLC) gelang ein tolles Comeback: Sie konnte nach langer Verletzungspause an ihre Leistungen anschließen und wurde Staatsmeisterin über 400 Meter. **ANDREAS RAPATZ** (VST-Laas-Völkermarkt) war 2006 der Aufsteiger im 800-m-Lauf, er gewann bei den Staatsmeisterschaften Gold.

ROBERT STARK (LC Stockenboi) wurde bei der Berglauf-EM in Upice/CZE 42. **MARKUS HOHENWARTER** gelang ein beeindruckendes Comeback. Der LC-Villach-Athlet schaffte nach einer langen Verletzungspause bei seinem ersten Halbmarathon mit 1:04,44 gleich einen neuen Kärntner Rekord. **MARLIES PENKER** (MP Athletik) läuft beim Graz-Marathon mit 2:45,09 neuen Kärntner Rekord.

KÄRNTENS HOCHKARÄTIGER NACHWUCHS

JULIAN KELLERER (VST-Laas-Völkermarkt) gewann bei den österreichischen U18 Hallenmeisterschaften den Weit- und Dreisprung, im Dreisprung verbesserte er den österreichischen U18-Hallenrekord auf 14,55 Meter. Leider verletzte sich Kellerer und musste bei der Gymnasiade in Saloniki/GRE zusehen. Mit seiner Jahresbestleistung von 7,35 Metern im Weitsprung findet er sich in der U18 Weltbestenliste auf Platz 16 wieder, in der Europa-Bestenliste nimmt Kellerer Platz sechs ein. **HARALD MODL** (ATV-Feldkirchen) stellte im 110 m Hürdenlauf mit 14,13 Sekunden einen neuen Kärntner U20-Rekord auf. Bei den österreichischen U20-Meisterschaften gewann Modl im Weitsprung die Goldmedaille. **CLAUDIA SCHERIAU** (ATV-Feldkirchen) verbesserte den österreichischen U18-Hallenrekord über 60 m Hürden auf 8,65 Sekunden. Bei der Gymnasiade in Saloniki/GRE verpasste sie den Aufstieg ins 100 m Hürden-Finale knapp. Die 14-jährige **HELENA SUPPIN** (LAC-Klagenfurt) konnte in ihrem ersten Leichtathletikjahr bei den österreichischen U18-Meisterschaften mit ausgezeichneten Zeiten die Titel über 100 und 300 Meter gewinnen. Die Mädchen des LAC-Klagenfurt (**SUPPIN, BÜRGER, VRTARIC**) gewannen bei den österreichischen Mehrkampfmeisterschaften die Mannschaftswertung der Klasse U16. **LYDIA WINDBICHLER** vom LC-Villach sicherte sich im Crosslauf ÖM-Gold in der U20-Klasse. **LISA HOLZFEIND** (TLC-Askö-Feldkirchen) verbesserte den Kärntner Hallenrekord über 50 Meter auf 6,73 Sekunden.

AUCH DIE „ALTEN“ 2006 STARK!!

Eine erfolgreiche Saison absolvierte **ING HERMANN STRIEDER** (Spittaler TV). Der Geher



verbesserte in der Klasse M65 den österreichischen Hallenrekord im 3.000 m Gehen auf 15:28,58 Minuten. Über 20 Kilometer verbesserte der Spittaler den österreichischen Altersrekord auf 1:55,20 Stunden. Mit 2:58,40 gelangen Strieder bei den Geher-Staatsmeisterschaften gleich zwei neue österreichische Rekorde: 30 Kilometer – 2:58,40 Stunden und 20 Kilometer 1:55,20 Stunden. Bei den Masters in Neuhofen/Krems konnte Strieder den Titel über 5.000 Meter „ergehen“, gleichzeitig verbesserte er den österreichischen M65-Rekord auf 27:03,19 Minuten. Bei der Master-Hallen-WM in Linz schlug er sich ausgezeichnet und gewann im 3000 m Gehen Gold und über 10.000 m Gehen (mit österreichischem Rekord von 55:03,14 Minuten) Silber.

DR. HERMANN ANDRECS (LAC-Wolfsberg) schlug sich bei der Masters-Hallen-WM in Linz sehr erfolgreich. Er gewann in der Klasse M75 sowohl den Mehrkampf als auch den Stabhochsprung, im Hochsprung wurde er Zweiter. **GASPER GÜNTHER** (LAC-Klagenfurt) eroberte bei der Masters-Hallen-WM in Linz im Hochsprung die Goldmedaille (Klasse M35). **AMBROZ UNTERKIRCHER** (WSV Heiligenblut) gewann in Saillon-Ovronnaz/CH den Vizeweltmeistertitel bei der Masters-Berglauf-Weltmeisterschaft in der Klasse M70. **URSULA VISCONTI** (HSV-Klagenfurt, W50) gewann in der Halbmarathon-Mannschaftswertung bei der Masters-Hallen-WM in Linz Bronze.



Starkes Comeback: Betina Germann (KLC)



Seit einem halben Jahrhundert brennt bei Erika Strasser das Feuer für die Leichtathletik

Flugbahn einer Leidenschaftlichen

NACH 30 JAHREN ALS NATIONALE UND INTERNATIONALE LEICHTATHLETIK-FUNKTIONÄRIN WIRD DIE EHEMALIGE SPEERWERFERIN UND ÖLV-PRÄSIDENTIN ERIKA STRASSER IM FRÜHJAHR 2007 IHRE POSITION IM VORSTAND DES EUROPÄISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES ZURÜCKLEGEN. IM LEICHTATHLETIK-GESPRÄCH BLICHT SIE ZURÜCK.

Lebensfreundinnen: Dana Zátoková und Erika Strasser 1996 in Linz



MANCHE DINGE ändern sich in einem halben Jahrhundert nicht. Eine solche Sache ist das Leichtathletik-Feuer, das die ehemalige Speerwerferin und ÖLV-Präsidentin Erika Strasser in sich hat. Es brennt bereits sehr lange: Schon als Volksschülerin in Lambach war sie am Schulweg stets unerlaubterweise in der Weitsprunggrube aktiv und versuchte ihre Weite vom Vortag zu übertreffen. Mit 17 trat sie einem Leichtathletikverein bei und war in vielen Disziplinen aktiv. 1956, als sie 22-jährig einen Sohn zur Welt gebracht hatte, wollte die ULC-Linz-Athletin weiter aktiv bleiben. Von einer jungen Mutter wurde damals freilich anderes erwartet: „Man hat mir gesagt, dass man mit einem Kind keinen Sport betreiben soll.“

IHR LEBEN HAT SEITHER eine außergewöhnliche Flugbahn beschrieben. Nicht nur, dass Erika Strasser acht Jahre lang den österreichischen Rekord im Speerwurf gehalten und im Lauf ihrer Karriere an zwei Olympischen Spielen teilgenommen hat. Sie war über 30 Jahre lang in der nationalen und

internationalen Leichtathletik als Funktionärin aktiv. Als erste und bislang einzige Frau wurde sie 1986 zur ÖLV-Präsidentin gewählt, sie war 1987 die erste Frau im Vorstand des Europäischen Leichtathletikverbandes, war federführend bei der Gründung des Gugl-Meetings und die erste Frau, die vom Weltverband die „IAAF Plaque of Merit“ verliehen bekam. „Ich habe durch die Leichtathletik gelernt, dass Unterschiede der Rassen keine Rolle spielen. Es ist immer wieder etwas Besonderes, mit guten Athleten zusammenzutreffen. Man spürt bei ihnen eine starke innere Kraft.“

DEN STÄRKSTEN EINDRUCK hinterließ bei ihr die Bekanntschaft und Zusammenarbeit mit Dana und Emil Zátok. Von 1961 bis 1967 ist sie mehrmals jährlich für einige Wochen auf die andere Seite des Eisernen Vorhangs zu dem Olympiasieger-Ehepaar in die damalige Tschechoslowakei gefahren, hat bei ihnen gewohnt, mit ihnen trainiert und gelebt. „Das war politisch heikel. Ich wurde von der Polizei beobachtet, aber



Das Gugl-Meeting, oben mit Direktor Percy Hirsch, und der Berglauf, rechts mit EM-Zweitem Helmut Schmuck, waren zwei von Strassers Arbeitsschwerpunkten

nach einiger Zeit hat man mich an der Grenze in Wulowitz schon gekannt.“ Mit Dana, der Speerwurf-Olympiasiegerin von 1952, hat sie am Fortkommen mit dem Wurfgerät gearbeitet, mit Emil, dem legendären Langstreckenläufer, an „philosophischen“ Entwürfen der Sportwelt: „Er war überzeugt, dass es einen Athletengott gibt, der die Sportler strafft, wenn sie hochmütig sind oder schwindeln.“ Erst heuer hat sie Dana Zátoková, die nunmehr 84-jährige Witwe von Emil, bei der Berglauf-EM in Male Svatonovice wieder getroffen. „Es war eine prägende Zeit, mit diesem Olympiasiegerpaar zu leben, ich bin unglaublich dankbar, dass ich das erleben konnte.“

Die Anerkennung des Berglaufs als offizieller Europameisterschaftsbewerb war einer von Erika Strassers größten Erfolgen auf internationaler Bühne. „Sieben Jahre lang habe ich in der EAA dafür gekämpft. Gemeinsam mit Hilfe des Präsidenten Hansjörg Wirz ist es beim Kongress in Moskau 2001 schließlich beschlossen worden.“ Andere Themen, bei denen sie aktiv war, waren die Beibehaltung von Siegerehrungen bei Großwettkämpfen – Fernsehveranstaltungen wollten deren Abschaffung – oder die Vergabe von Europacups an jährlich unterschiedliche Ausrichter. Immer wieder gab es Bestrebungen, die Bewerbe nur an bestimmten fixen Standorten auszutragen.

Als persönliches Highlight sieht sie auch die Europacup-Superliga in München 1997, wo sie als technische Delegierte den Stabhochsprung wegen starken Regens kurzerhand in die Halle verlegte. „Viele haben gesagt: ‚Die Spinnerte! Das übersteht sie nicht.‘ Aber die Athleten und Kampfrichter waren auf meiner Seite.“ In über 30 Jahren Funktionärstätigkeit ist es eben nicht drin, „Everybody's Darling“ zu sein.

ALS CREDO GIBT SIE VOR: „Teamarbeit – alleine ist man nichts!“ Das praktizierte die Frau des Sportjournalisten Leo Strasser auch als Athletin bei den Olympischen Spielen von Mexiko 1968. Mit einem Sehnenriss in der Wurf Schulter war sie selbst bereits aus dem Bewerb ausgeschieden, konnte aber eine Kampfrichterin überzeugen, noch im Innenfeld zu bleiben. Dort hat sie ihre Teamkollegin Eva Janko gecoacht und ihr damit zu Bronze verholfen. Mit Janko verbindet sie nach wie vor eine enge Freundschaft, die auch für ihr Partikularinteresse am aktuellen Fußball verantwortlich ist. Schließlich ist Strasser die Patin von Eva Jankos Sohn, dem aufstrebenden Red Bull Salzburg-Stürmer Marc Janko.

GESUNDHEITLICH WAR SIE in den letzten Jahren durch Hüftprobleme beeinträchtigt, „und weniger rauchen sollte ich auch“, meint sie. Dennoch war sie auf Krücken



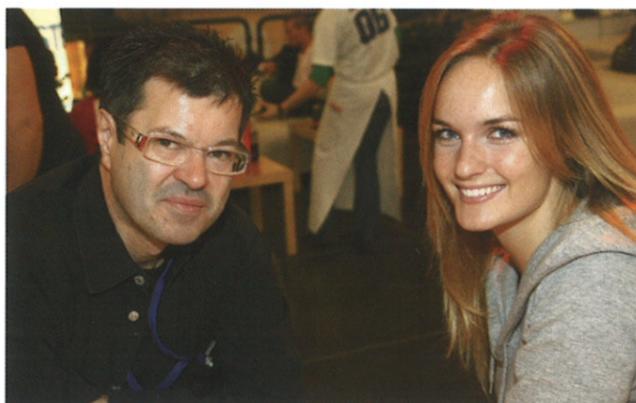
sogar bei Berglauf-EMs unterwegs. Beim EAA-Kongress im April 2007 wird Strasser nun für keine weitere Periode mehr kandidieren. Auch ihre Kolumne in der „Leichtathletik“ wird sie nicht mehr schreiben. „Ich gebe auf, wann ich es will“, sagt sie. „Jetzt ist der Zeitpunkt. Ich werde dieses Amt nicht mehr weiter ausüben, aber dennoch in der Leichtathletik aktiv sein.“ Schließlich brennt das Feuer weiterhin.

ERIKA STRASSER

Geb. 17. März 1934 in Öblarn (Stmk.)
Volksschule in Lambach
HAK-Matura in Linz

Olympiateilnehmerin (Speerwurf) 1960 in Rom und 1968 in Mexiko
6. Platz EM 1962 (Belgrad), 8. Platz EM 1966 (Budapest)
ÖLV-Rekordlerin Speerwurf 1958-1966
Bestleistung 52,32 m

Ab 1972 im Vorstand des ÖLV
1976 bis 2003 Mitglied im Frauenkomitee des LA-Weltverbandes
1986 bis 1994 Präsidentin des ÖLV, jetzt Ehrenpräsidentin
1987 Wahl in EAA-Vorstand mit Stimmenmaximum
1988 Gründung des Gugl-Meetings gemeinsam mit ÖÖLV
Vorsitzende des EAA-Berglaufkomitees
Mitglied im Exekutivkomitee des ÖOC seit 1983



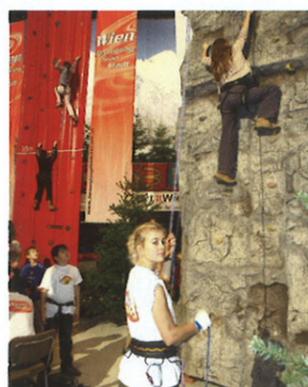
Für die letzte LEICHTATHLETIK-Ausgabe lässt sich sogar der Chefredakteur einmal richtig ins Bild rücken: Claus Funovits mit Neo-Siebenkämpferin Patricia Kaiser



adidas-Marketingchef Georg Kovacic (r.) lotste heuer einige namhafte Fußballprofis in die Halle, darunter Red Bull Salzburg-Feschak Marc Janko



Ein Highlight war wieder der Hochseil-Klettergarten (o.) mit Flying Fox zum Abseilen. Auf der Skipiste (r.) tummelten sich nicht nur die Jüngsten. Auch so mancher Erwachsene entdeckte auf dem sportlichen Zipflbob das Kind in sich.



Der Spider Rock (o.) war den ganzen Tag stark frequentiert



Berglauf-Europameisterin und Treppenlauf-Königin Andrea Mayr tauschte mit Extremsportler und Amazonas-Runner Christian Schiester Erfahrungen aus



POLAR Österreich-Geschäftsführer Gerald Grönsbrunner (l.) unterhielt sich beim Gala-Abend am Freitag blendend mit Marketingprofi Andreas Sachs



So geht's: Anlauf, Sprung und drüber

Mit Feuereifer dabei

DAS FINALE IM KINDER-ZEHNKAMPF BRACHTTE NEBEN ERSTAUNLICHEN LEISTUNGEN DER TALENTE AUCH UNENDLICH VIEL SPASS. 180 NACHWUCHS-ATHLETEN ZWISCHEN 6 UND 15 JAHREN GINGEN IN LINZ AN DEN START.

FANTASTISCHE STIMMUNG herrschte unter den rund 180 Kids, die beim Finale des Kinder-Zehnkampfs in Linz an die Startblöcke gingen. „Mit dieser Art des Wettkampfs können wir die Kinder am besten für unseren Sport begeistern“, war auch Roland Schwarzl, der den Buben und Mädchen mit Rat und Tat zur Seite stand, von den Leistungen der „kleinen Könige“ angetan.

DIE KINDERGERECHT adaptierten Übungen, die einem olympischen Zehnkampf nach-

empfunden wurden, konnten auch von den Kleinsten in spielerischer Form gemeistert werden und bringen die Kinder zur Leichtathletik. Organisiert und veranstaltet hat diesen Event, an dem inklusive der Vorrunden insgesamt 1.200 Kinder teilnahmen, Dr. Roland Werthner gemeinsam mit seinen Brüdern Georg und Ulrich. „So toll auch die Leistungen waren, das Wichtigste bleiben für uns die Freude und der Eifer, mit denen die Kids an die Aufgaben herangingen“, meinten die zufriedenen Veranstalter.



So macht auch der Stabhochsprung den Kindern Spaß. Die gezeigten Leistungen beeindruckten auch Roland Schwarzl, den Olympia-Zehnten von Athen, der Siegern und Platzierten gratulierte.

Der Hans lehrt es dem Hänschen

Mittlerweile gehört es zum Allgemeinwissen, dass Bewegung enorm wichtig zur Erhaltung der Gesundheit ist. Aber sind wir damit nicht viel zu spät dran? Ist es nicht besser, schon frühzeitig mit Bewegung anzufangen?

Bewegung in jungen Jahren wird immer mehr zum Thema. Allein der Erfolg des Kinder-Zehnkampfes der Werthner-Brüder zeigt, wie groß die Nachfrage nach interessanten und kompetenten Bewegungsangeboten für Kinder ist.

In Zusammenarbeit mit der Bundestrainerakademie und deren Direktor, ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer, wurde nun ein Ausbildungsangebot zum Instruktor für Bewegungserziehung im Kindesalter geschaffen. Diese Ausbildung dauert 140 Stunden und wird als Pilotprojekt geführt. Für den ersten Lehrgang haben sich 37 Personen angemeldet – eine Zahl, über die Präsident Gloggnitzer sehr erfreut ist.

Das Entwickeln von motorischen und konditionellen Fähigkeiten steht im Vordergrund, wobei Bewegungserfahrung eine große Rolle spielt. Ziel ist es, auf spielerische Weise die Freude an der Bewegung im Kindergartenalter zu erhalten.

Was bringt das den Sportverbänden? Viele Kinder, die sich im späteren Alter bei Sportvereinen melden, haben Riesenprobleme, weil sie konditionell, koordinativ und motorisch schlecht entwickelt sind. Die Initiative zur Bewegung im Kindesalter kann dazu führen, dass die Sportverbände Kinder bekommen, die im Bereich Motorik besser entwickelt sind.

Mehrere Initiativen, darunter die Bewegungskindergärten „K|motion“ von Rita Graf und ihrer Tochter Stephanie, haben dazu den Anstoß gegeben. Das System von K|motion basiert auf zwei Säulen: Erstens sollen Kindergärtnerinnen im Bereich Bewegung für Kinder ausgebildet werden. Zweitens sollten Kindergärten umgestaltet werden zu „K|motion-Kindergärten“. Rita Graf sieht derzeit die Probleme darin, dass es fehlenden Raum für Bewegung gibt, dazu eine fehlende Bewegungsvorbildwirkung der Eltern und ein übertriebenes Leistungsprinzip im jungen Alter. Im Vordergrund sollte Freude an der Bewegung stehen. K|motion ist in erster Linie eine ganzheitliche Sache für das Kind. Die Bewegungsentwicklung sollte stimuliert werden.

Die Ausbildung zum Instruktor für Bewegungserziehung im Kindesalter ist sicher ein großer Fortschritt. Es ist keine kurzfristige Sache, Geduld ist notwendig, Erfolge kann man erst nach längerer Zeit erwarten.

Weiterführende Links:
www.diesportakademie.at/wien/
www.kmotion.at

Rene van Zee

... Maria Sykora?

1970 GEWANN SIE IN WIEN BEI DER ERSTEN HALLEN-EM GOLD ÜBER 800 METER. AM 10. NOVEMBER FEIERTE MARIA SYKORA, ERZIEHERIN IM BUNDESLEISTUNGSZENTRUM SÜDSTADT, IHREN 60. GEBURTSTAG.

ES WAR EIN UNVERGESSLICHER Augenblick. In einem unwiderstehlichen Endspurt gibt Maria Sykora im 800-m-Lauf ihren Konkurrentinnen das Nachsehen und wird unter dem Jubel von 8.000 Zuschauern am 15. März 1970 in der Wiener Stadthalle Europameisterin. Und kaum war der Jubel über das erste österreichische EM-Gold verebht, gab es das nächste Highlight: Ilona Gusenbauer holte Gold im Hochsprung. Maria Sykora erinnert sich: „Die Stimmung in der Stadthalle war unglaublich. So was hatte ich noch nicht erlebt. Wenn ich mich zurückerinnere, bekomme ich noch heute eine Gänsehaut.“ Zur Goldenen kam dann noch Bronze über 4 x 200 Meter.

Schon im Jahr davor hatte Sykora bei der Freiluft-EM in Athen hervorragend abgeschnitten. Über 400 Meter verbesserte sie gleich dreimal den österreichischen Rekord (Vorlauf 53,6, Semifinale 53,2 und Finale 53,0) und errang auch hier Bronze.

DIESE ERFOLGE kamen nicht von ungefähr. Wenn man weiß, dass Maria Sykora und ihre ältere Schwester Liese (Prokop) von Gunnar Prokop trainiert wurden, kann man sich leicht vorstellen, mit welcher Härte da gearbeitet wurde. „Es war schon brutal, wie wir uns zum Beispiel im Höhentraining in St. Moritz bei Bergaufsprints bis zur totalen Erschöpfung verausgabten. Dazu kam noch ein extrem dichtes Wettkampfprogramm. Die Wettkampfhärte war dem Gunnar sehr wichtig.“



Maria Sykora bei einer Ehrung anlässlich der Hallen-EM 2002 im Dusika-Stadion

Bei der zweiten Hallen-EM 1971 in Sofia gab es eine weitere Medaille für Sykora. Über 400 Meter wurde sie wieder Dritte. Im selben Jahr verfehlte sie bei der Freiluft-EM in Helsinki über dieselbe Distanz mit dem 4. Platz nur knapp einen Podestplatz. Olympia brachte Sykora leider kein Glück. In München 1972 war sie über 400 und 800 Meter erfolglos und bei der Vorbereitung auf die Spiele 1976 in Montreal kam das Aus als Leichtathletin. „Ich wollte es noch einmal über 800 Meter versuchen. Leider habe ich mir 1975 die Achillessehne gerissen und musste meine Karriere beenden.“ Aber nur als Leichtathletin. Schon seit Jahren waren im Winter zum Aufwärmen bei den Leichtathletinnen Ballspiele äußerst beliebt. Sykora: „Das ist schließlich so weit gegangen, dass wir nebenbei in der Handballmeisterschaft mitgespielt haben. 1976 sind wir erstmals österreichischer Meister geworden. Damals spielten unter anderem meine Schwester Liese, Eva Janko und ich („fürs Handball hat's noch gereicht“) im Team.“ Der Erfolgstrainer war wieder einmal Gunnar Prokop. Aus dieser Mannschaft ging dann der achtfache Champions-League-Sieger Hypo Niederösterreich hervor, wo Maria Sykora noch heute „Mädchen für alles“ ist. Hauptberuflich ist die Tante von Ex-Slalomstar Thomas Sykora als Leiterin des Pädagogikteams im Leistungszentrum Südstadt tätig. Das Team der LEICHTATHLETIK gratuliert Maria Sykora nachträglich zum 60er.

PERSONLICHES

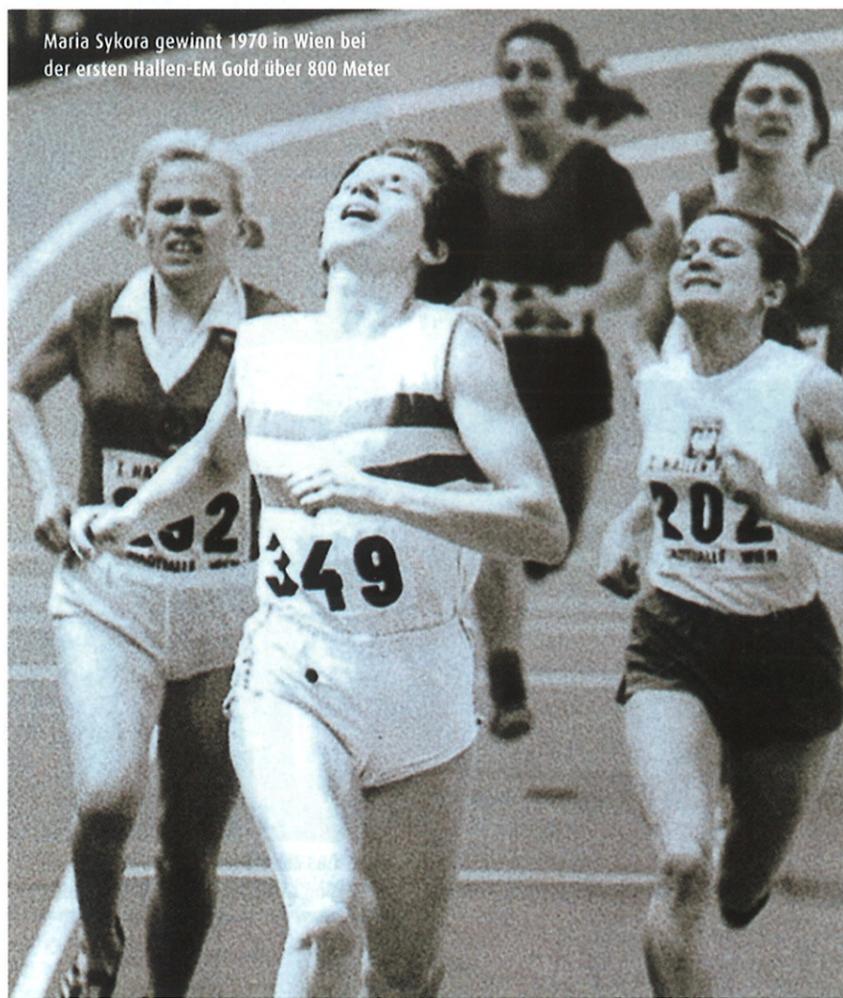
Geboren: 10. November 1946 in Tulln
Familienstand: ledig
Wohnort: Mödling und Südstadt

Größte Erfolge:

1. Platz Hallen-EM Wien 1970
3. Platz Hallen-EM Sofia 1971
3. Platz EM Athen 1969
4. Platz EM Helsinki 1971

Olympiastarterin in München 1972

Von 1967 bis 1973 erzielte Maria Sykora 23 österreichische Rekorde und wurde 23-mal Staatsmeisterin. Dazu kamen fünf Meistertitel im Handball und zahlreiche Einsätze in der Nationalmannschaft.



Maria Sykora gewinnt 1970 in Wien bei der ersten Hallen-EM Gold über 800 Meter

Running & FITNESS

Training, Tipps & Trends
Als RUNNING-Leser sind Sie stets topinformiert. News aus den Bereichen Training, Lauftechnik, Wettkampf, Mode, Ernährung und Wellness. Aber auch Unterhaltendes und Informatives aus anderen Ausdauerbereichen der Sportwelt!



ABO-STANDARD
1 JAHR / 6 HEFTE
€ 15,-
aborunning@morawa.com
Tel.: 01/910 76-320

www.running.co.at

1 1 Jahr **Running & FITNESS**
+ **sebamed-Package**
+ **1 Polar Kappe**
+ **Polar FS3c Pulsmesser**

Für Einsteiger: EKG-genaue Herzfrequenzanzeige, integrierte Uhr, abrufbare Trainingseinheit, Displaybeleuchtung, wasserbeständig bis 50 Meter.

statt € 105,-
nur € 65,-

2 1 Jahr **Running & FITNESS**
+ **GYMSTICK™ Teleskop**

Der GYMSTICK™ ermöglicht ein effektives Training punkto Kraft, Ausdauer, Gleichgewicht und Beweglichkeit.

statt € 110,-
nur € 88,-

JA, ich bestelle

Angebot 1 um nur € 65,-

NAME _____

STRASSE _____

WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

Kupon einsenden oder faxen an: Morawa & Co, Postfach 7, 1141 Wien, Tel.: 01/910 76-320, Fax: 01/910 76-297. Das RUNNING-Abo verlängert sich automatisch, wenn es nicht sechs Wochen vor Abo-Ende abbestellt wird.

Portokosten nicht inbegriffen

JA, ich bestelle

Angebot 2 um nur € 88,-

NAME _____

STRASSE _____

WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

Kupon einsenden oder faxen an: Morawa & Co, Postfach 7, 1141 Wien, Tel.: 01/910 76-320, Fax: 01/910 76-297. Das RUNNING-Testabo verlängert sich automatisch, wenn es nach zwei Ausgaben nicht gekündigt wird.